

Monatlicher Klimastatus Deutschland

November 2018



Zitationsvorschlag:

Deutscher Wetterdienst, 2018: Monatlicher Klimastatus Deutschland November 2018. DWD, Geschäftsbereich Klima und Umwelt, Offenbach, 29 Seiten, www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html

Monatlicher Klimastatus im Internet:

https://www.dwd.de/DE/derdwd/bibliothek/fachpublikationen/selbstverlag/selbstverlag_node.html



Redaktionsschluss: 06.12.2018

ISSN der Online-Ausgabe: 2567-336X

Fotos Titelseite: fotolia.com

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden. Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Herausgeber und Verlag:

Deutscher Wetterdienst
Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
www.dwd.de/bibliothek

Redaktion:

Susanne Müller, Lutz Plückhahn, Michael Kügler
Anke Eckert, Bernd Sprotte, Dr. Andreas Walter
Geschäftsbereich Klima und Umwelt
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
klima.offenbach@dwd.de
www.dwd.de
www.twitter.com/dwd_klima
Telefon +49 (0) 69 / 8062 - 2912
Telefax +49 (0) 69 / 8062 - 2993

Inhaltsverzeichnis

Glossar.....	4
Allgemeiner Monatsrückblick – Deutschlandwetter.....	5
Klimamonitoring im November	
Niederschlag.....	6
Lufttemperatur.....	8
Sonnenscheindauer.....	10
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November	
Deutschland.....	11
Region Nord.....	12
Region Ost.....	13
Region Süd.....	14
Region West.....	15
Witterungsverlauf im November.....	16
Großwetterlagen im November.....	24
Langfristrends zur Temperatur.....	25
Klimamonitoring Herbst.....	26

Im Monatlichen Klimastatus Deutschland

- beziehen sich alle Angaben in der Regel auf die Bezugsperiode 1981 – 2010. Abweichungen von diesem Bezugszeitraum werden durch Angabe des jeweiligen Vergleichszeitraums kenntlich gemacht.
- beziehen sich Texte meist auf eine Auswahl von Stationen. Eine Stationskarte liegt der Zip-Datei bei.
- werden zur Darstellung von Karten und Grafiken statistisch interpolierte Rasterwerte (aus einem größeren Stationskollektiv) genutzt. Daraus abgeleitete Werte können von Stationsmesswerten abweichen.

Glossar

Allgemeine und meteorologische Abkürzungen:

NN	Normal Null (Meeresspiegel)
m	Meter
MEZ	Mitteleuropäischen Zeit
MESZ	Mitteleuropäische Sommerzeit
UTC	United Time Coordinated: MEZ-1 Stunde
Abb.	Abbildung
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, Temperatureinheit, wird für die absolute Temperaturskala genutzt, die am absoluten Nullpunkt beginnt (0 K = -273,15 °C). Kelvin wird in dieser Veröffentlichung verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0 °C und 1 °C beträgt 1 Kelvin
Min. am Erdboden	Minimumtemperatur am Erdboden = Tiefstwert in der Zeit von 01.00 Uhr bis 01.00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe
Sommertage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 25,0 °C
Heiße Tage	Tage mit einer Höchsttemperatur von mindestens 30,0 °C
Tropennächte	Nächte (19 bis 07 MEZ) mit einem Minimum der Lufttemperatur von mindestens 20,0 °C
Frosttage	Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur unter 0°C
Eistage	Tage mit einem Maximum der Lufttemperatur unter 0°C
mm	Millimeter, Einheit für Niederschlag: 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter
hPa	Hektopascal, Standard-Maßeinheit für Luftdruck (auf NN reduziert, ohne Stationen oberhalb 750 m über NN)
m/s km/h	Meter pro Sekunde bzw. Kilometer pro Stunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Bft

Beaufort (Einheit für die Windstärke), die Beaufort-Skala finden Sie im Internet unter www.dwd.de in der Rubrik Wetterlexikon unter dem Stichwort „Beaufort-Skala“

% Perzentil

Statistisches Lagemaß. Die Werte eines Datensatzes werden der Größe nach in 100 umfangsgleiche Teile (Perzentile) zerlegt. Diese teilen den Datensatz somit in 1 % Schritte auf. Das x % Perzentil ist der Schwellenwert innerhalb eines geordneten Datensatzes, bei dem x % aller Werte kleiner oder gleich dieses Schwellenwertes sind. Der Rest ist größer. Für das 20 % Perzentil bedeutet das beispielsweise, dass 20 % der Werte unterhalb oder gleich dieses Schwellenwertes liegen.

nFK

nutzbare Feldkapazität

Abkürzungen für die Bundesländer:

BB	Brandenburg
BE	Berlin
BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
HB	Bremen
HE	Hessen
HH	Hamburg
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SH	Schleswig-Holstein
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
TH	Thüringen

Allgemeiner Monatsrückblick - Deutschlandwetter im November

Auf Martinssommer folgte kaltes Herbstwetter

Im November bestimmten überwiegend Hochdruckgebiete, die ihre Schwerpunkte zunächst über Osteuropa und später über Nordeuropa hatten, den Witterungscharakter in Deutschland. Während sie zu Beginn mit Südströmungen für warmes und oft sonniges Wetter sorgten, lenkten sie im letzten Monatsdrittel aus Osten kalte Luft heran, in deren feuchter Grundschicht Nebel und Hochnebel die Sonne gebietsweise nicht durchließen. Tiefausläufer durchbrachen wiederholt das ruhige Herbstwetter. Unter anderem brachte Tief „Alexandra“ am 13. dem Osten Sturm und Gewitter, ein Kaltlufttropfen am 19./20. Sturm und der Mitte Schnee, Mittelmeertief „Edeltraut“ am 26. dem Süden Schnee und ein Tiefausläufer am 30. der Osthälfte Glatteis. So fiel der November zu warm, deutlich zu trocken und sehr sonnig aus. Das zeigt die Auswertung der Messdaten von 134 repräsentativen Wetterwarten und -stationen des Deutschen Wetterdienstes.

Anfangs warme Tage – später frostige Nächte

Die Mitteltemperatur lag in Deutschland mit 5,2 °C um 0,8 K über dem vieljährigen Mittelwert, so dass sich die seit April andauernde Serie zu warmer Monate fortsetzte. Geringfügig zu kalt war es örtlich in der Westhälfte (Freiburg -0,5 K). Sonst war es zu warm. Die Gipfel der höchsten Mittelgebirge und Alpen wiesen, angeführt vom Gr. Arber (mit 3,1 K) die größten positiven Abweichungen auf. An mehreren Tagen kletterten die Maximumtemperaturen über die 20 °C-Marke. Die höchsten Werte wurden am 06. im Lee von Sauerland, Erzgebirge und Alpen erreicht – dabei führten der Hohenpeißenberg mit 22,2 °C (in der hier betrachteten Auswahl) bzw. die nebenamtliche Station Rosenheim (BY) mit 24,2 °C die Liste an. Die niedrigsten Temperaturen registrierten am 29. mit -9,1 °C (in 2 m Höhe) Zinnwald-Georgenfeld bzw. am 28. mit -11,9 °C (am Erdboden) Gardelegen.

Deutlich zu trocken

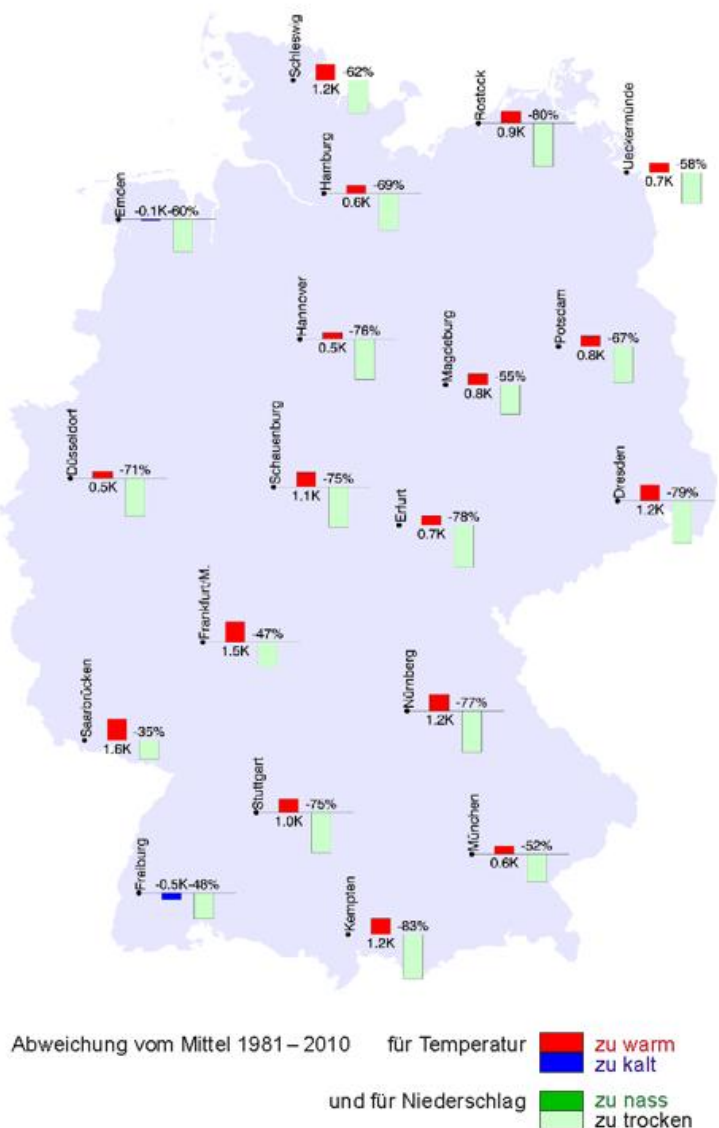
Die Niederschlagshöhe betrug deutschlandweit 20 mm und lag um 70 % unter dem vieljährigen Durchschnitt von 66 mm. Somit dauerte die im Februar begonnene trockene Periode an. Es war in ganz Deutschland zu trocken. In Odernähe, von Mittelhessen bis Mosel und Saarland, im Breisgau und im östlichen Alpenvorland fiel etwas mehr als die Hälfte der üblichen Niederschlagsmenge. In der hier betrachteten Stationsauswahl verzeichnete Trier-Petrisberg mit 14 % die geringste negative Abweichung, während Tholey neben der größten Monatssumme von 72 mm, mit 26,4 mm am 10. auch den höchsten Tageswert registrierte. In einem Streifen von Rügen bis zu Altmark sowie gebietsweise in Franken erreichten die monatlichen Niederschlagshöhen weniger als 10 mm. Gardelegen war mit 2 mm bzw. 5 % die trockenste Station.

Viertsonnigster November

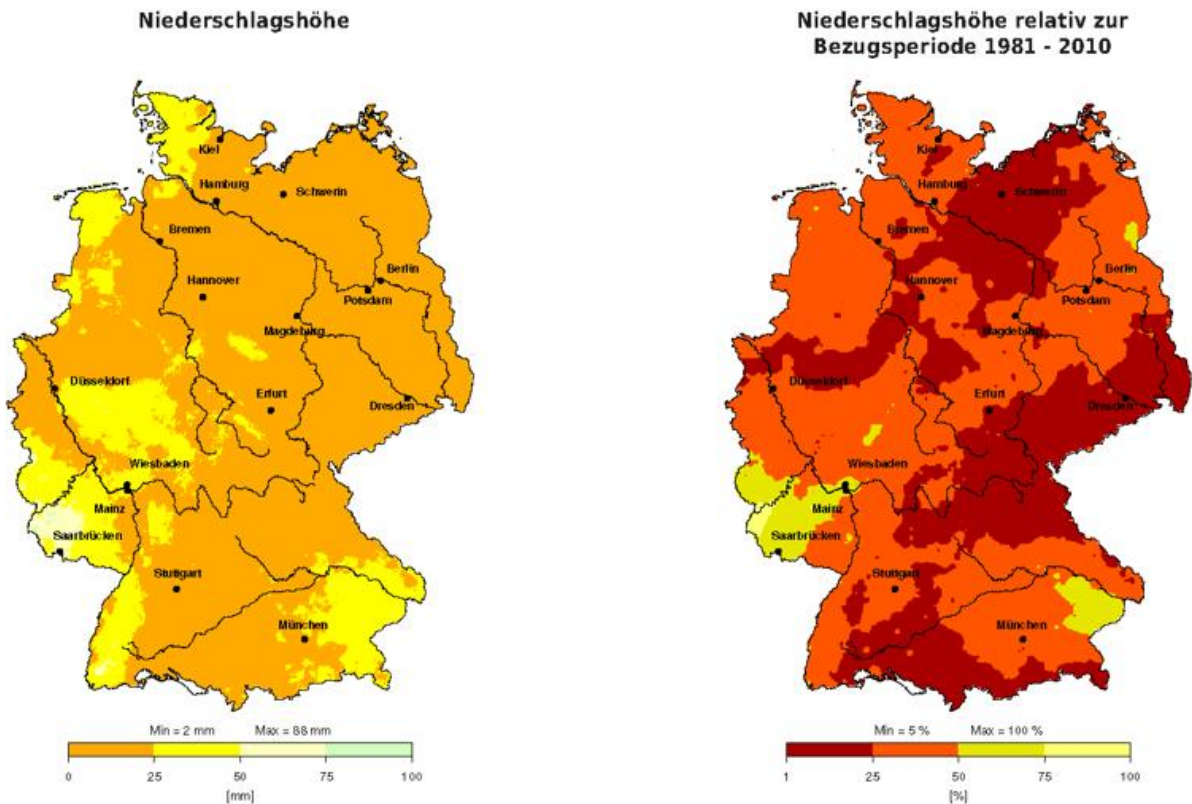
Die Sonnenscheindauer lag in Deutschland mit 75 Stunden um 40 % über dem vieljährigen Mittel von 54 Stunden. Die seit April andauernde außergewöhnlich sonnenscheinreiche Witterungsphase verlängerte sich in den November.

Lediglich an Schleswig-Holsteins Ostseeküste und abschnittsweise an der Donau wurden unterdurchschnittlich wenige Sonnenstunden registriert. Schlusslicht Kiel-Holtenau erreichte mit 46 Stunden 87 %. Sonst wurden die Erwartungen übertroffen – gebietsweise um mehr als die Hälfte. Besonders hoben sich die Hochlagen in der Mitte und im Südosten hervor. Spitzenreiter waren der Fichtelberg, wo sich die Sonne doppelt so lang wie üblich sehen ließ und die Zugspitze mit 171 Sonnenstunden (bei 132 %).

Abweichung im November von der Bezugsperiode 1981-2010



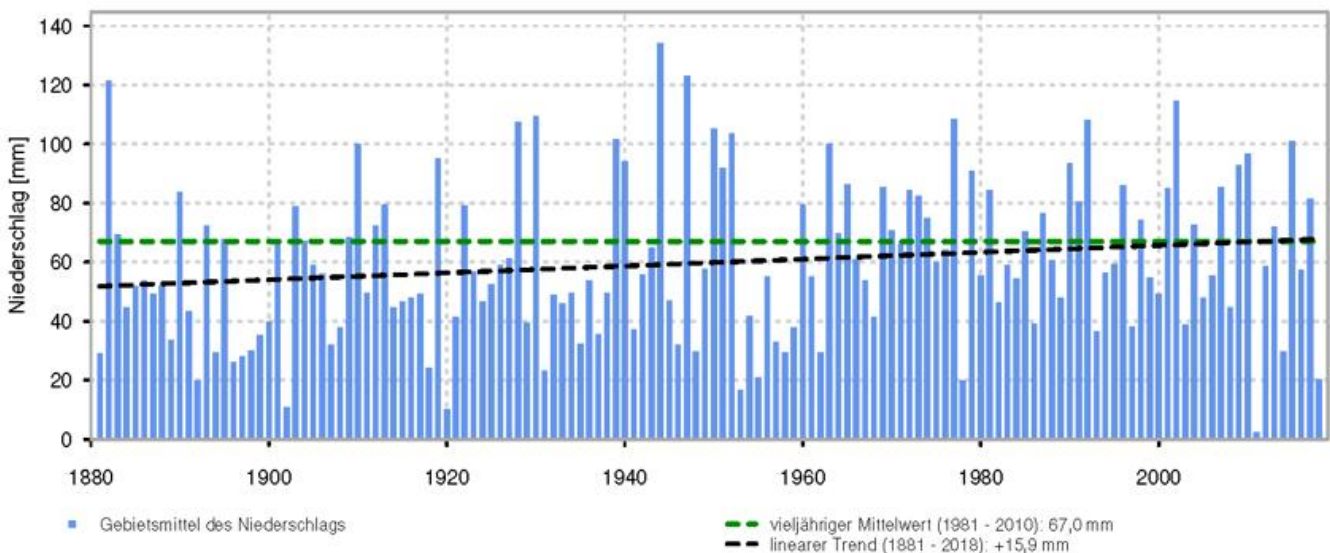
Klimamonitoring im November - Niederschlag



Im Flächenmittel wurde eine monatliche Niederschlags-
höhe von 20,2 mm für Deutschland gemessen. Diese lag
mit -46,8 mm bzw. -69,9 % unter der mittleren Nieder-
schlagssumme für den Zeitraum 1981-2010 und mit
-46,2 mm bzw. -69,6 % Niederschlag unter der Referenz-
periode 1961-1990.

Der November 2018 war damit der 6. trockenste Novem-
ber in Deutschland seit 1901 und der 7. trockenste seit
1881. Die Niederschlagssumme in diesem Monat liegt da-
mit deutlich im unteren Bereich der bisher für November
beobachteten Niederschlagssummen.

Monatssummen des Niederschlags für November 1881 - 2018



Klimamonitoring im November - Niederschlag

Gebietsmittelwerte für November: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	70.9	77.5	83.1	73.8	69.6	73.8	23.7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	63.3	65.8	66.4	68.2	64.0	60.5	19.9
Mecklenburg-Vorpommern	48.4	49.5	52.0	50.1	48.2	49.9	11.5
Berlin und Brandenburg	43.9	44.2	45.3	45.3	44.8	47.4	15.3
Nordrhein-Westfalen	75.8	77.9	78.7	81.4	76.3	71.2	23.3
Rheinland-Pfalz und Saarland	71.1	72.1	77.4	70.8	68.7	66.9	37.1
Hessen	66.3	67.5	71.3	69.0	66.2	61.4	25.6
Baden-Württemberg	76.5	81.1	81.9	77.7	78.6	78.4	21.0
Sachsen	52.6	56.6	52.3	60.5	58.6	51.7	12.1
Sachsen-Anhalt und Thüringen	49.1	50.9	48.8	54.7	53.5	51.4	14.1
Bayern	66.0	71.8	70.1	72.6	70.6	61.1	20.8
Deutschland	62.8	65.9	66.4	67.0	64.7	61.3	20.2

In der Tabelle sind die Gebietsmittelwerte der monatlichen Niederschlagshöhe für Deutschland dargestellt. Die Datenbasis zur Berechnung der Niederschlagshöhen oben unterscheidet sich von der Datengrundlage für die Ermittlung der Gebietsniederschlagshöhen rechts unten. Für aktuelle hydrometeorologische Untersuchungen wird die Verwendung letztgenannter Niederschlagsdaten empfohlen. Neben dem aktuellen Monat sind jeweils die Werte der klimatologischen Referenzperiode 1961-1990, der Bezugsperiode 1981-2010 sowie der letzten 100, 50, 30 und 10 Jahre dargestellt.

Starkniederschläge

(inklusive Niederschlagsmessstellen, eine Auswahl)

24-stündige Niederschlagshöhen von mind. 30 mm:

11. Kreuztal-Eichen 32,5 mm (Kr. Siegen-Wittgenstein, NW),
Wenden-Dörnscheid 30,7 mm (Kr. Olpe, NW).

Hagel

13. mit einem Korndurchmesser von 0,6 cm wurde in Lindenberg beobachtet.

Trockene Zeiträume

(≥ 14 Tage, kein messbarer Niederschlag)

15 Tage: Dresden-Klotzsche und Fichtelberg (29.10.-12.11.),

- 14.-27. **14 Tage:** Cuxhaven.

Gebietsniederschlagshöhen		
Bundesländer	mm ^{*1}	% ^{*2}
Schleswig-Holstein und Hamburg	24	33
Mecklenburg-Vorpommern	12	23
Niedersachsen und Bremen	20	29
Sachsen-Anhalt	12	26
Brandenburg und Berlin	15	34
Nordrhein-Westfalen	23	28
Hessen	25	37
Thüringen	16	24
Sachsen	12	20
Rheinland-Pfalz und Saarland	37	52
Baden-Württemberg	21	27
Bayern (nördlich der Donau)	17	25
Bayern (südlich der Donau)	25	31
Bundesrepublik Deutschland	20	30

Gebietsniederschlagshöhen		
Hydrologische Gebiete	mm ^{*1}	% ^{*2}
Ems	24	34
Weser (oberhalb Allermündung)	21	29
Weser (ab Aller einschließlich)	17	26
Elbe (bis Saale einschließlich)	14	24
Elbe (unterhalb Saale)	14	27
Rhein (oberhalb Mainmündung)	23	29
Main	16	25
Rhein (unterhalb Mainmündung)	31	39
Donau (bis Regen einschließlich)	18	26
Donau (unterhalb Regen)	28	35

*1= Daten aus 1252 Stationen im Bundesgebiet (mittlere Anzahl)
*2= % vom Mittel 1981 bis 2010

Klimamonitoring im November - Lufttemperatur

Monatsmittel der Lufttemperatur



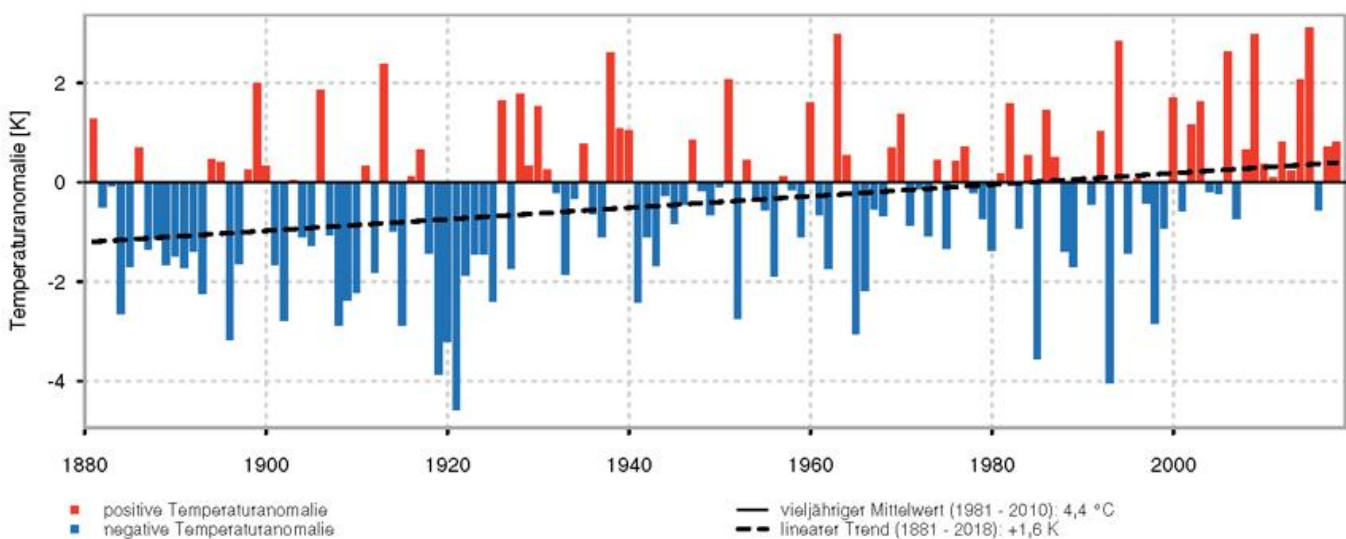
Abweichung der Lufttemperatur von der Bezugsperiode 1981 - 2010



Die Mitteltemperatur für Deutschland war mit 5,2 °C gegenüber dem vieljährigen Mittelwert des neuen Vergleichszeitraums 1981-2010 um 0,8 K zu warm, während er im Vergleich zur internationalen klimatologischen Referenzperiode 1961-1990 um 1,2 K zu warm war.

Damit ordnet sich der November 2018 als 25. wärmster seit 1901 und als 27. wärmster seit 1881 unter die wärmeren Novembermonate ein.

Abweichungen vom Monatsmittel der Lufttemperatur für November 1881 - 2018



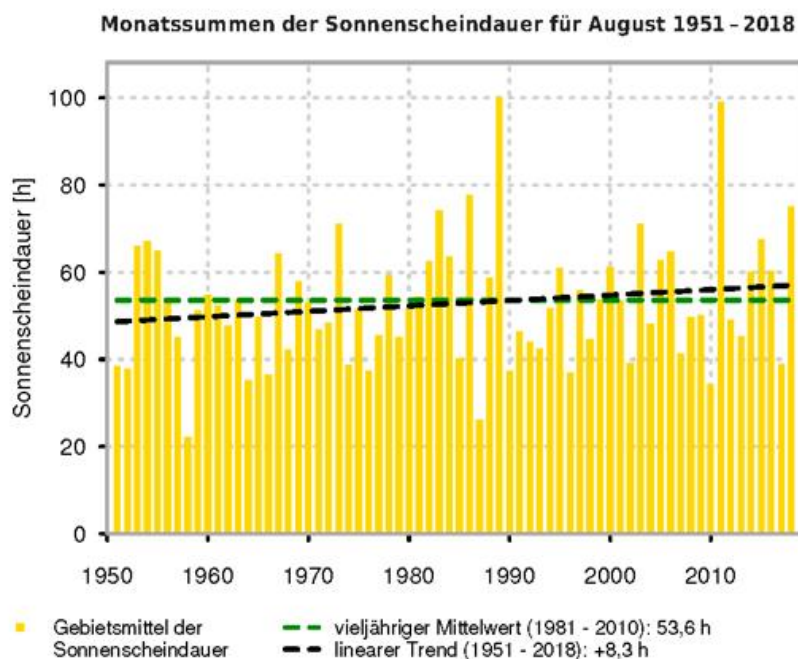
Klimamonitoring im November - Lufttemperatur und Sonnenscheindauer

Gebietsmittelwerte für November: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Lufttemperatur (°C)						aktueller Monat
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	
Schleswig-Holstein	5.0	5.4	5.0	5.2	5.4	6.1	6.0
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	5.0	5.4	4.9	5.4	5.6	6.2	5.8
Mecklenburg-Vorpommern	4.4	4.8	4.5	4.6	4.9	5.6	5.3
Berlin und Brandenburg	4.3	4.7	4.4	4.5	4.7	5.5	5.1
Nordrhein-Westfalen	5.2	5.7	5.1	5.6	5.9	6.5	6.2
Rheinland-Pfalz und Saarland	4.5	4.8	4.2	4.8	5.2	5.9	5.9
Hessen	4.1	4.4	3.8	4.4	4.7	5.4	5.4
Baden-Württemberg	3.7	4.0	3.5	3.9	4.3	5.1	4.9
Sachsen	3.8	4.1	3.8	4.0	4.3	5.2	4.9
Sachsen-Anhalt und Thüringen	4.1	4.4	4.0	4.3	4.6	5.3	5.0
Bayern	3.0	3.3	2.8	3.2	3.6	4.4	4.3
Deutschland	4.2	4.5	4.0	4.4	4.7	5.5	5.2

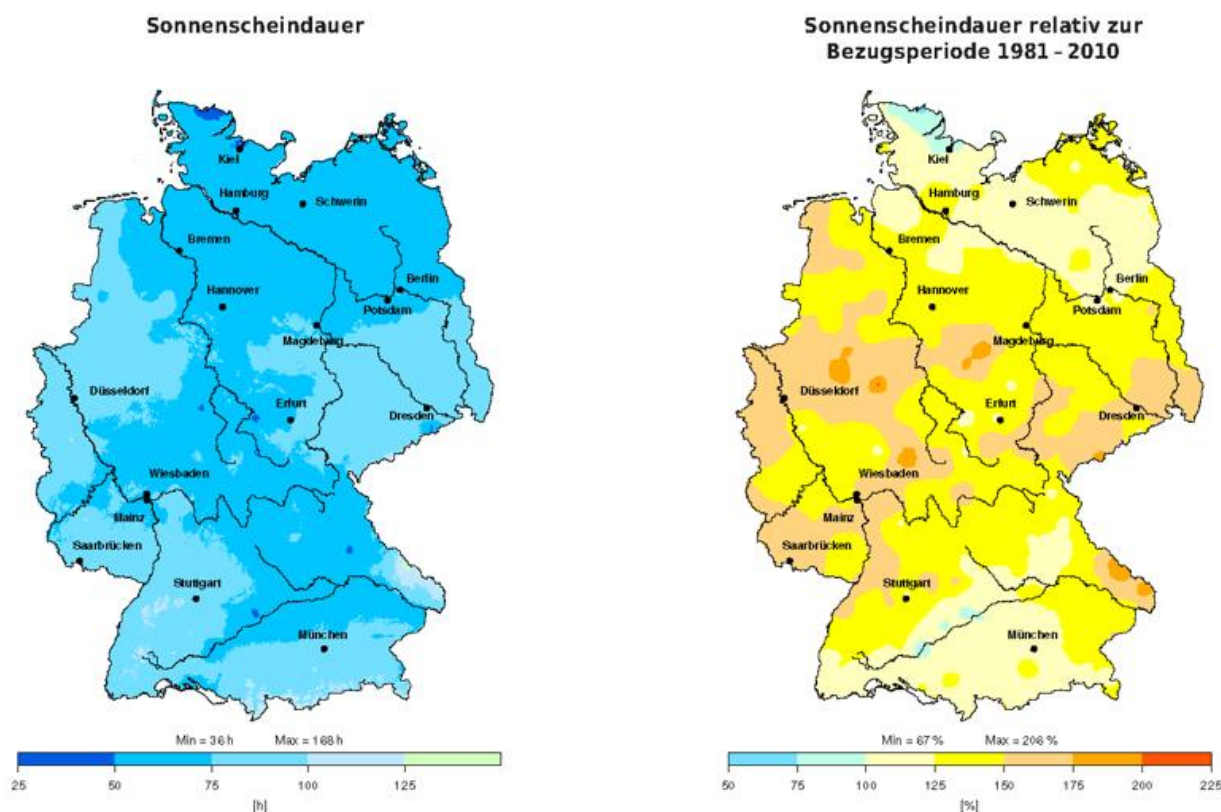
In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

Temperatursprünge

Anstieg (≥ 10.0 K bezüglich des Temperaturmaximums):
 vom 04. auf den 05. in Chieming um 10,0 K;
 vom 23. auf den 24. in Freiburg um 10,7 K und Lahr um 10,6 K.



Klimamonitoring im November - Sonnenscheindauer



Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 75,1 Stunden. Das sind 21,5 Stunden bzw. 40,1 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 22,3 Std. oder 42,2 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990.

Der November 2018 ordnet sich als 4. sonnenscheinreichster November seit 1951 in der Monatsrangfolge ein. Damit gehört der diesjährige November zu den deutlich sonnenscheinreichsten Novembermonaten seit 1951.

Sonnenscheinarme Zeiträume

(≥ 10 Tage ohne Sonnenschein):
10 Tage: Bad Kissingen (19.-28.).

Gebietsmittelwerte für November: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969–2018	1961–1990	1981–2010	1989–2018	2009–2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	51.2	50.4	52.5	52.5	50.5	59.2
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	49.9	48.7	49.7	51.2	52.5	70.8
Mecklenburg-Vorpommern	52.3	52.4	52.7	52.3	50.1	66.2
Berlin und Brandenburg	54.2	50.4	55.0	56.1	58.3	72.3
Nordrhein-Westfalen	53.9	52.5	52.7	55.0	58.4	82.9
Rheinland-Pfalz und Saarland	51.5	52.7	50.9	50.8	50.0	78.0
Hessen	44.1	43.2	42.9	44.8	47.8	68.6
Baden-Württemberg	62.8	61.5	62.1	62.2	66.5	84.1
Sachsen	57.6	53.6	56.8	60.1	67.4	86.7
Sachsen-Anhalt und Thüringen	52.8	49.7	52.0	54.1	58.1	75.0
Bayern	57.7	56.9	56.1	57.5	64.2	75.3
Deutschland	54.2	52.8	53.6	54.8	58.0	75.1

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Sonnenscheindauer für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.

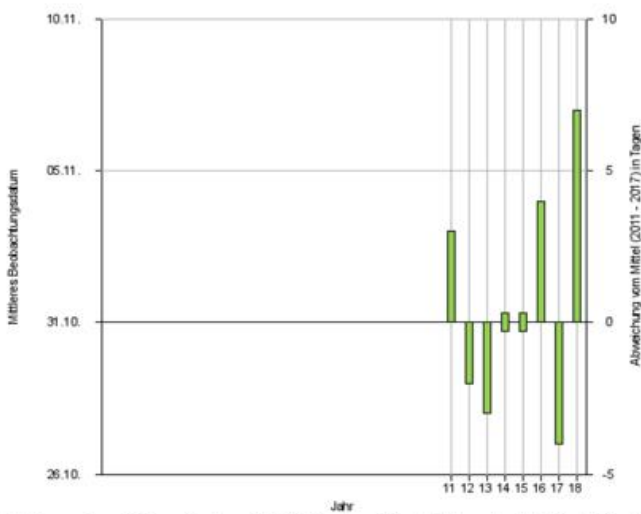
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Deutschland



Auch im November riss die trockene, warme und sonnige Wetterserie nicht ab. Die Bodenfeuchtesituation hatte sich zum Vormonat kaum verbessert und die Werte lagen meist nur zwischen 35 und 55 % nFK. Am trockensten war es südlich von Magdeburg mit Werten zwischen nur 0 und 25 % nFK. Der südlichste Teil von Bayern hingegen hatte wassergesättigte Böden. Beeindruckend waren vor allem die Abweichungen zum langjährigen Mittel, die vielerorts über -45 % betragen.

Stiel-Eiche herbstlicher Blattfall

Bei Meldequote von 77%



Meldetermine (Datum) des Blattfalls der Stiel-Eiche durch die phänologischen Beobachter des DWD zum Zeitpunkt 04.12. 2018

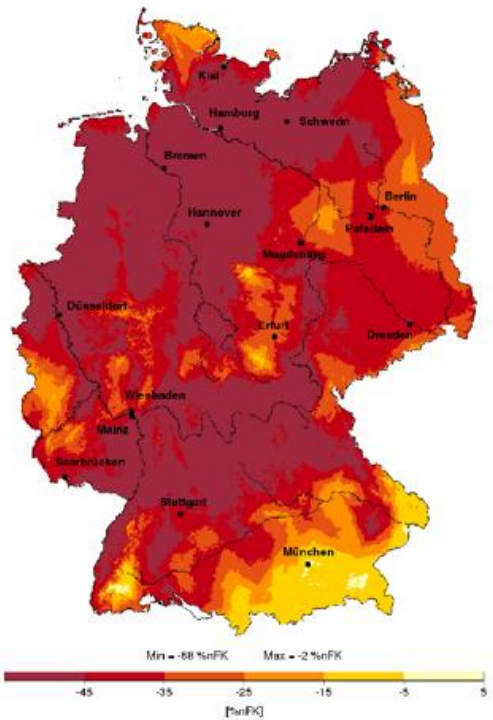
Im letzten Monatsdrittel kehrte in der Pflanzenwelt allmählich Winterruhe ein. Interessant war zu beobachten, dass der herbstliche Blattfall vieler Baumarten - so auch der der Stiel-Eiche, der den phänologischen Winter markiert - in diesem Jahr außergewöhnlich spät einsetzte. Hingegen des sehr frühen trockenheitsbedingten Blattfalls im Spätsommer, blieben die Blätter zum Jahresende länger an den Bäumen hängen. Es wird vermutet, dass die Trockenheit Stoffwechselprozesse der Bäume gestört hat und dadurch die Korkschicht zwischen Blatt und Zweig, die normalerweise den Blattfall bedingt, nicht richtig ausgebildet werden konnte. Wissenschaftlich belegt ist diese These bisher allerdings nicht.

Bodenfeuchte



Mittlere Bodenfeuchte (in 0-60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im November 2018

Bodenfeuchte relativ zur Bezugsperiode 1981 - 2010



Abweichung der mittleren Bodenfeuchte (in 0-60 cm unter Gras und sandigem Lehm) in % nFK im November 2018 vom Mittel 1981-2010

Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Nord



Da im November weiterhin Hochdruckeinfluss vorherrscht und somit Tiefdruckgebiete nur selten die Gelegenheit hatten nach Norddeutschland vorzudringen, setzte sich die im April begonnene Serie zu warmer, erheblich zu trockener und ungewöhnlich sonnenscheinreicher Monate fort. Nachdem in der ersten Monatshälfte eine südliche Strömung für die Zufuhr milder Luft sorgte, konnte in der letzten Monatsdekade durch die Verlagerung des hohen Luftdrucks nach Nord- und Osteuropa deutlich kältere Luft einfließen, sodass verbreitet in 5 bis 12 Nächten Frost auftrat. Unterm Strich fiel der Monat jedoch fast 1 K zu mild aus. In puncto Trockenheit gab es noch immer keine Entspannung. Die registrierten Regenmengen bewegten sich lediglich zwischen 10 und 45 % der langjährig üblichen Niederschlagsmengen. Damit lagen die Bodenfeuchten z.B. bei Winterweizen auf leichtem Boden weiterhin verbreitet unter 30 % nFk. Die Sonne machte verbreitet erneut Überstunden, sodass im Mittel ein Son-

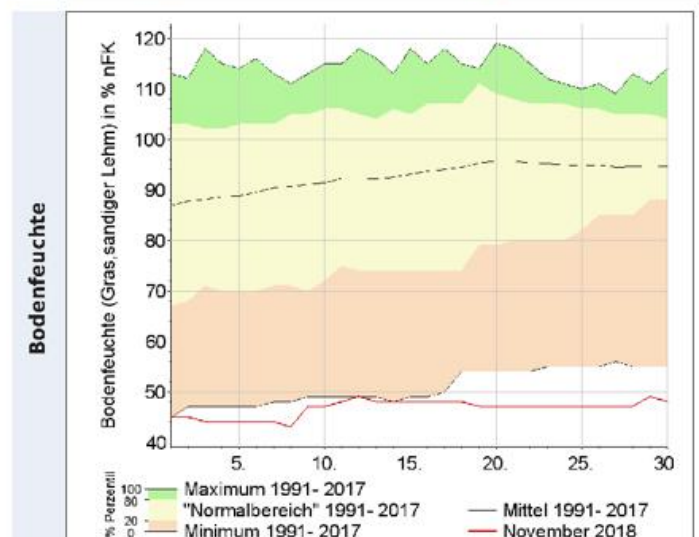
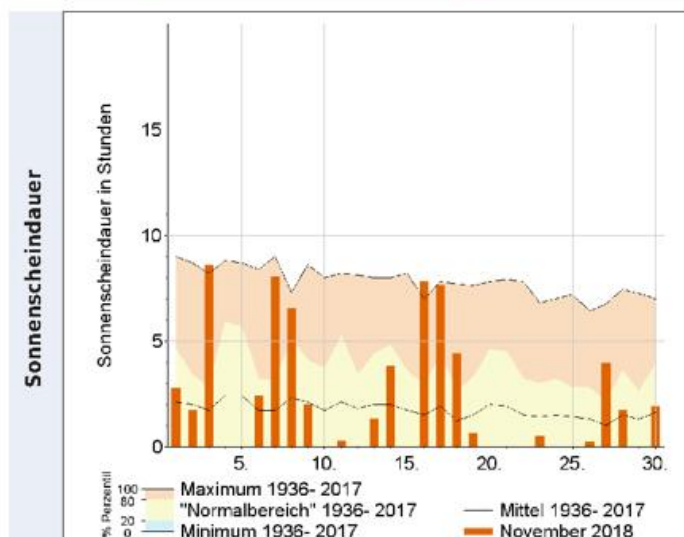
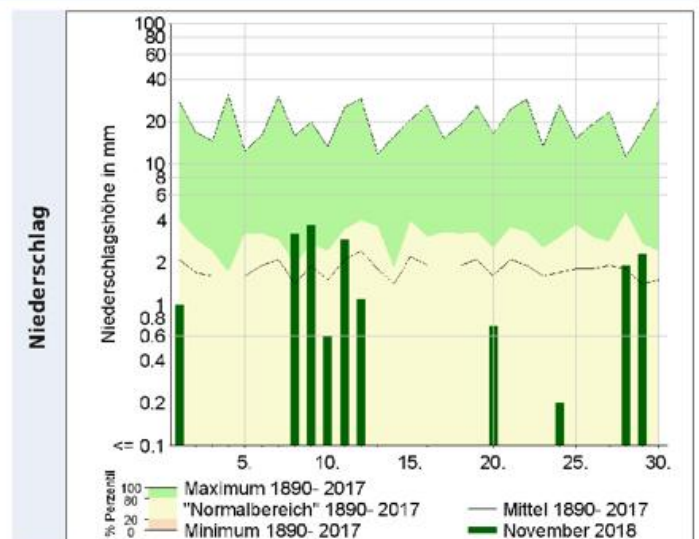
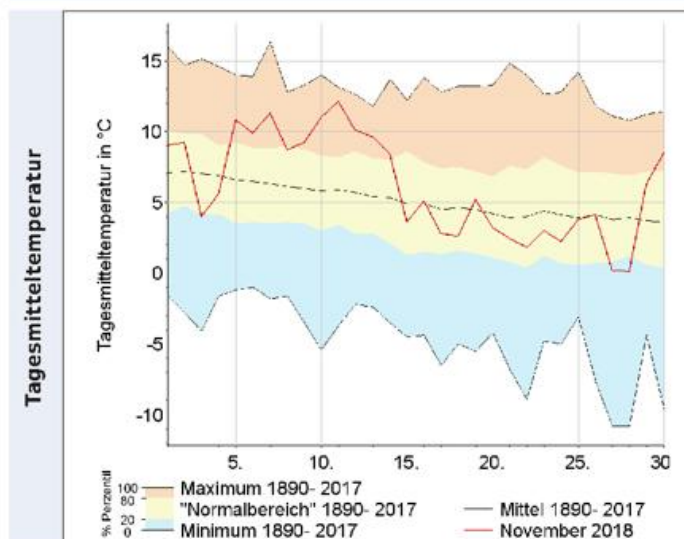
nenscheinplus von über 30 % registriert wurde. Nur in wenigen Ecken Schleswig-Holsteins wurden die langjährigen Werte nicht ganz erreicht.

Die Winterweizenbestellung wurde abgeschlossen und die Zuckerrübenenernte fortgesetzt. Außerdem fanden nach Niederschlägen mitunter noch Herbizidmaßnahmen statt und wo es möglich war, wurde die Winterfurche gezogen. Mit der Abkühlung und den Nachtfrösten im letzten Monatsdrittel stellte sich dann Vegetationsruhe ein und in einigen Nächten konnte der leichte Frost für wenige Zentimeter in die Böden eindringen. Damit wurden die Kulturen allmählich abgehärtet. Zwischenfruchtbestände sind allerdings noch nicht abgefroren.

Aus phänologischer Sicht war mit dem Blattfall der Stieleiche, welcher bis zur Monatsmitte aus allen Regionen gemeldet war, der Winter eingeleitet.

(Klimatologische Abweichungen bezogen auf 1961-1990)

Wetterstation Bremen



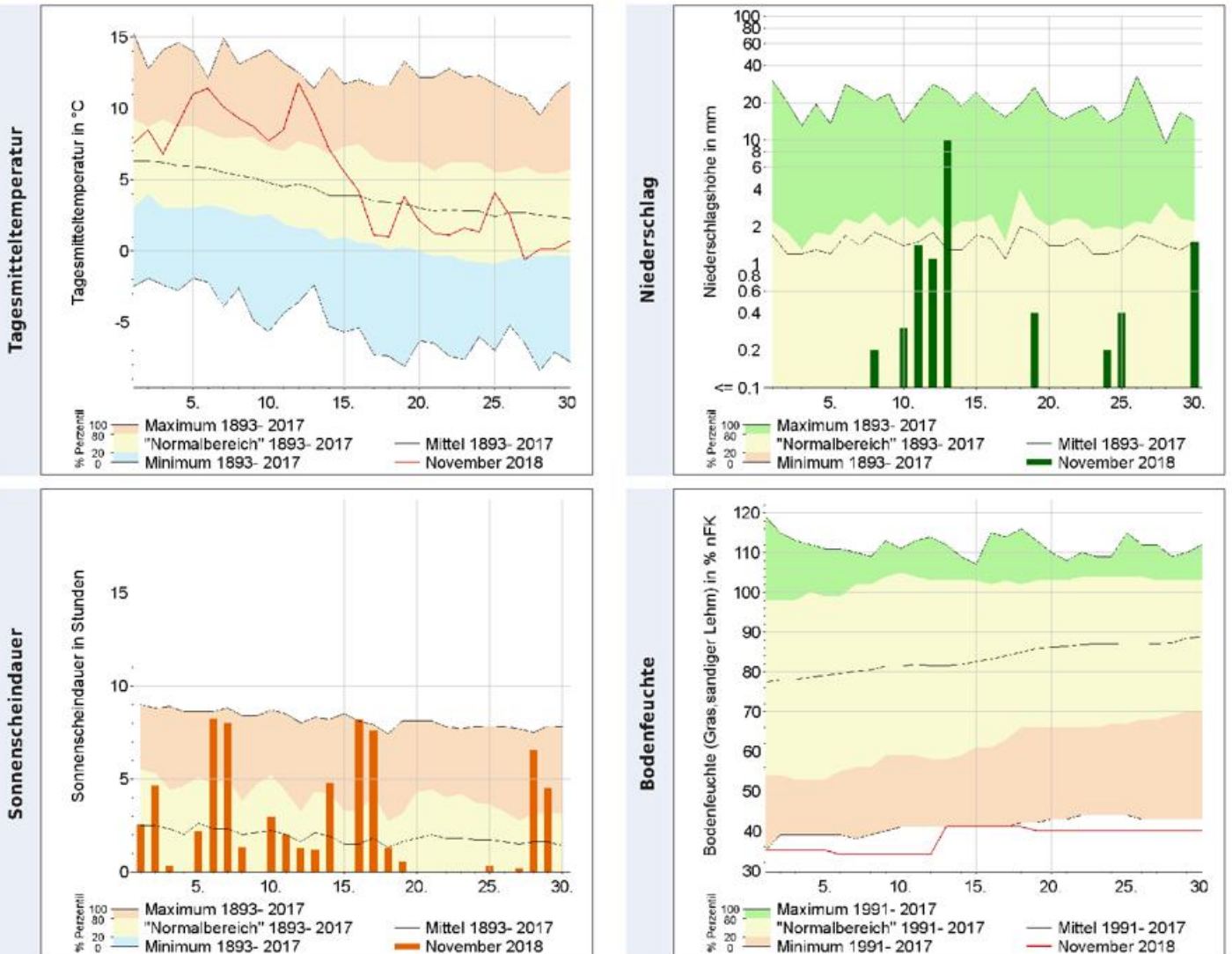
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Ost



Der zu milde, sonnenscheinreiche und zu trockene November hat in der Landwirtschaft nicht geschadet. Denn vor dem Ende der zweiten Novemberdekade zeigten sich die ersten negativen Tagesmitteltemperaturwerte, die damit das Ende der diesjährigen Vegetationszeit markierten und die Pflanzenbestände in die Winterruhe brachten. Klimatologisch gesehen, erfolgte dies fast auf den Glockenschlag zum gewohnten Zeitpunkt. Zeitweise war aufgrund der Lufttemperatur und des Strahlungsangebotes die potenzielle Verdunstung so hoch, dass die klimatische Wasserbilanz auch im November negativ blieb und die Winterungen ihren geringen Wasserbedarf aus der Taubenetzung decken konnten. Erst am Monatsletzten kam Niederschlag auf, der auch fast vollständig in den Boden eindrang, aber allenfalls in den oberen 10 bis 15 cm des Bodens eine nennenswerte Erhöhung des Bodenwassergehaltes nach sich zog. In der ersten Monatshälfte wurden neben der Zuckerrübenrodung noch Bo-

denbearbeitungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen insbesondere im Hinblick auf Herbizide vorgenommen. In der zweiten Hälfte des Monats nach Eintreten der Vegetationsruhe kamen die Feldarbeiten fast zum Erliegen und es wurden nur noch Verlade- und Transportarbeiten für die kontinuierliche Versorgung der Zuckerfabriken vorgenommen, dabei mussten die Zuckerrübenmieten ab Monatsmitte abgedeckt werden, um Verluste durch die einsetzenden tieferen Temperaturwerte zu minimieren. In den letzten Monattagen setzte der Frost einigen Zwischenfrüchten zu und ließ sie erfrieren, denn vereinzelt waren bis ins Tiefland Eistage aufgetreten, so dass dort auch Mulcharbeiten durchgeführt wurden.

Wetterstation Potsdam



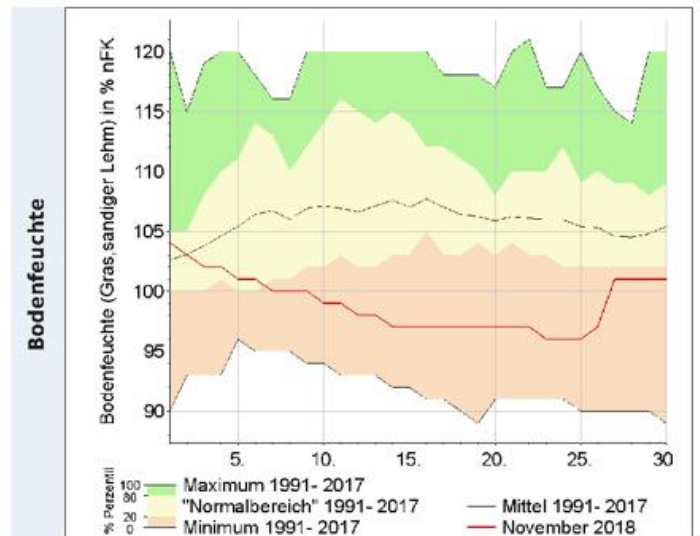
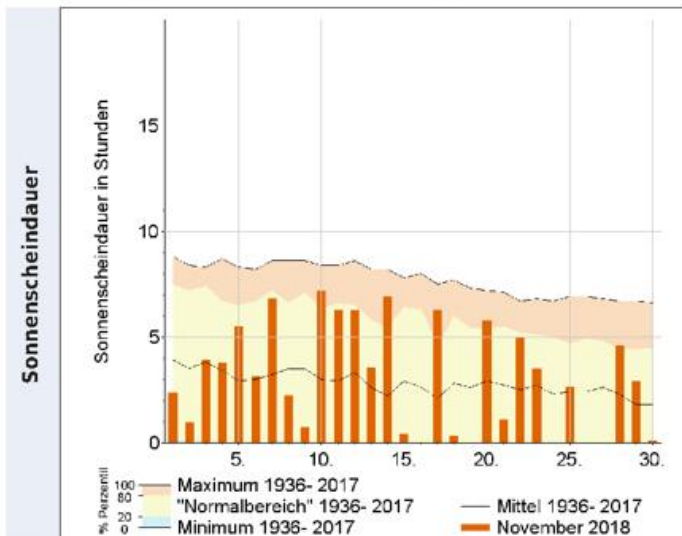
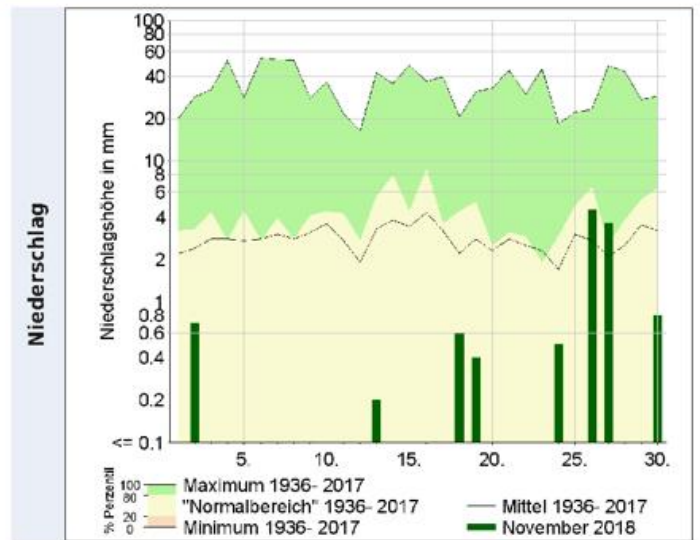
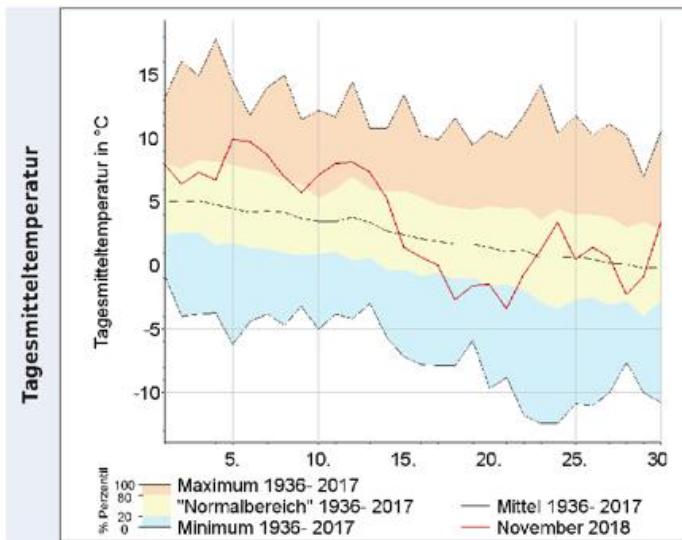
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region Süd



Mit dem November setzte sich die lange Serie warmer und trockener Monate fort. Die Niederschlagsmengen betragen meist nur 10 bis 50 % des Solls, folglich stiegen die Bodenwassergehalte abgesehen vom Alpenrand kaum an. Die Bodenfeuchte war für die Jahreszeit extrem gering, im nördlichen Baden-Württemberg und in Franken lag sie noch zum Monatsende bei unter 30 % nFK. Die erste Novemberhälfte verlief ruhig und mild, schwache Regengebiete streiften bevorzugt Baden-Württemberg und das westliche Franken. Die Temperaturen stiegen häufig über 15, im Alpenvorland am 06. sogar verbreitet über 20 °C. In Folge der späten Wärme und des Regens von Ende Oktober lief nun auch in zuvor sehr trockenen Regionen der Winterweizen rasch auf. Durch das wüchsige Wetter holte spät gesätes Wintergetreide seinen Vegetationsrückstand auf, insbesondere Wintergerste konnte sich bestocken. Allerdings gab es in trockenen und tonigen Lagen nach wie vor sehr ungleichmäßige

Gersten- und Weizenbestände. In gut etablierten Beständen konnte gegen Ackerfuchsschwanz behandelt werden. Auf schon zuvor stark entwickelten Rapsflächen fand teils eine Überentwicklung statt, bei abgehobenem Vegetationskegel besteht nun eine erhöhte Gefährdung durch Frostperioden. Ab der Monatsmitte floss aus Osten kältere Luft ein, nachts kam es verbreitet zu Frost. Das Tagesmittel sank unter 5 °C, damit endete die Vegetationsperiode. Am 26. sorgte ein Italtief vor allem in der Südhälfte Bayerns erst für teils kräftigen Regen, dann Schneefall. Im Alpenvorland bildete sich verbreitet eine dünne Schneedecke aus. Die letzten Novembertage verliefen kalt, im östlichen Bayern mit Dauerfrost. Dabei drang der Frost auch in den Boden ein. Am 30. führte in der Osthälfte Bayerns gefrierender Regen zu Glätte.

Wetterstation Garmisch-Partenkirchen



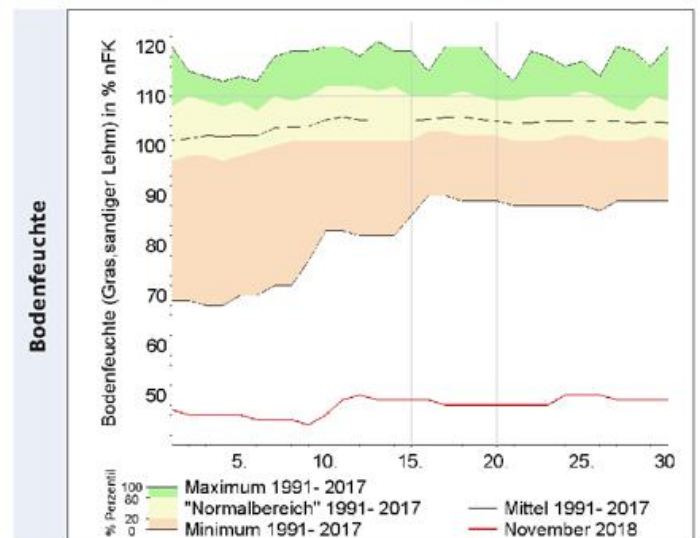
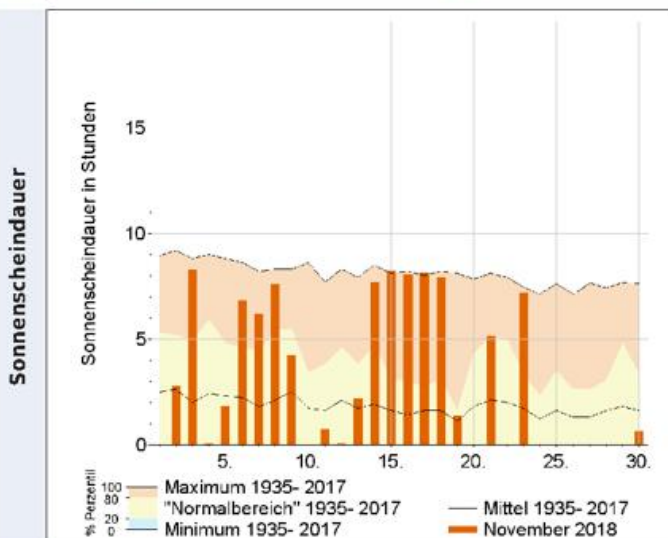
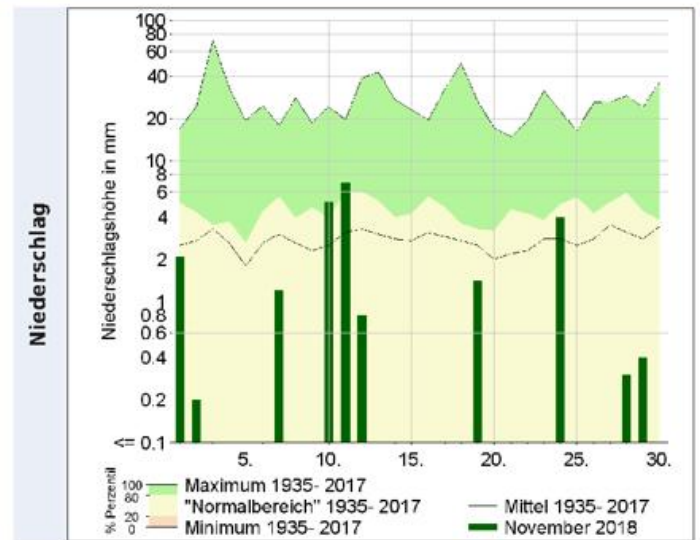
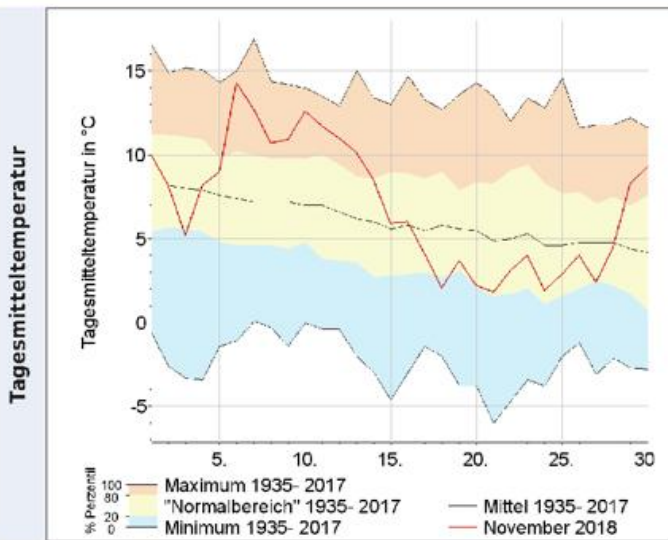
Agrarmeteorologischer Monatsrückblick im November - Region West



Vom Spätsommer in den Frühwinter und wieder zurück in den Frühling - so könnte man die Novemberwitterung zusammenfassen. War die erste Monatshälfte dank Zufuhr warmer Luft aus Süden noch ungewöhnlich mild mit Höchstwerten bis 20 °C, folgte zur Monatsmitte ein Temperatursturz um knapp 10 °C. Die nächtlichen Tiefstwerte sanken in der folgenden kalten Periode vielfach in den leichten Frostbereich, unmittelbar über dem Boden gab es auch mäßige Nachtfroste zwischen -5 und -10 °C. In höheren Lagen fiel um den 20. herum sogar etwas Schnee. Zuvor hatte es - schwerpunktmäßig zu Beginn der 2. Dekade - einige Regentage gegeben. Für ein Ende der extremen Trockenheit reichte das aber noch nicht. Auf die Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen bezogen fielen im Durchschnitt weniger als 30 mm, das entspricht etwa einem Drittel der üblicherweise im November zu erwartenden Niederschlagsmenge.

Die gelegentlichen leichten Regenfälle durchfeuchteten den Boden bis zu einer Tiefe von 10 cm. Das reichte für Keimung und Auflauf der späten Wintersaaten. Bei Tagesmitteltemperaturen unter 5 °C verfiel die Vegetation kurzzeitig in eine leichte Winterruhe, die aber zu Monatsende mit neuerlicher Milderung schon wieder gelockert wurde.

Wetterstation Essen



Witterungsverlauf im November

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



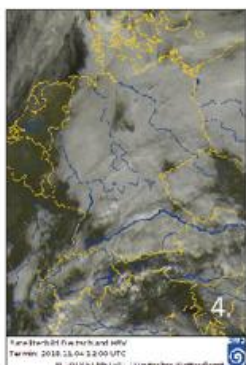
Auf der Vorderseite eines Langwellentrogens in einer Südströmung gelegen, gestaltete sich **am 01.** das Wettergeschehen in Deutschland vielfältig. In der Osthälfte blieb es trocken. Im hohen und mittelhohen Niveau zogen Wolkfelder durch, die in Teilen Bayerns keine Sonne durchließen. Am Alpennordrand kletterten unter Föhnneinfluss die Temperaturen auf 17 bis 19 °C. In der Westhälfte zeigte sich vor allem an den Küsten und im Süden längere Zeit die Sonne. Der herannahende Trog brachte nachmittags zunächst dem Westen und abends der gesamten Westhälfte zeitweise Regen, der nachts vorübergehend abklang.



Am 02. tropfte der südliche Teil des Langwellentrogens ins Mittelmeer ab, während der nördliche Teil Deutschland ostwärts passierte. Eine mitgeführte sich abschwächende Kaltfront überquerte den Norden und die Mitte und brachte vor allem von Schleswig-Holstein bis ins Saarland zeitweise Regen. Im Vorfeld der Kaltfront schien die Sonne 5 bis 8 Stunden. Die Niederschlagsfelder des oben erwähnten Mittelmeertiefs griffen im Tagesverlauf nordwärts bis zu einer Linie Allgäu–Oberlausitz aus.



In der Nacht hörten die Niederschläge auf. Unter dem zunehmenden Einfluss von Hoch „Zouhir“, das **am 03.** langsam von Frankreich nach Nordpolen wanderte, klarte es im Norden und Westen auf und die Temperaturen sanken in einem breiten Streifen von Vorpommern bis Nordrhein-Westfalen unter den Gefrierpunkt. Verbreitet bildete sich Dunst oder Nebel, nach dessen Auflösung in der Nordwesthälfte Sonnenschein dominierte. Die Südosthälfte verblieb größtenteils unter einer tiefen Wolkendecke.



Vom 04. bis 08. stellte sich zwischen Tiefdruckgebieten über Westeuropa bzw. dem westlichen Mittelmeer und Hoch „Zouhir“ über Osteuropa eine südliche Strömung ein, mit der Warmluft nach Deutschland geführt wurde. **Am 04.** schob sich die Warmluft über eine bodennahe Kaltluftschicht, in dessen Grenzgebiet sich eine Hochnebeldecke ausbildete. In weiten Landesteilen blieb es trüb, sporadisch fielen ein paar Tropfen Regen und die Tageshöchsttemperaturen erreichten 10 bis 12 °C. Die Gipfel der Alpen und höchsten Mittelgebirge ragten aus der Wolkendecke und verzeichneten einen sonnigen und sehr milden Tag. Im Westen löste sich die Wolkendecke auf.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 01. von -1,0 °C (Gardelegen) bis 10,5 °C (Helgoland);
am 02. von 0,0 °C (Münster/Osnabrück, Gardelegen) bis 9,0 °C (Helgoland);
am 03. von -3,2 °C (Barth) bis 9,4 °C (Konstanz);
am 04. von -3,3 °C (Barth) bis 10,2 °C (Öhringen).

Höchstwerte:

am 01. von 7,9 °C (Bad Marienberg) bis 19,1 °C (Chieming);
am 02. von 6,5 °C (Kahler Asten) bis 15,0 °C (Mannheim, Rheinstetten);
am 03. von 4,9 °C (Schmücke) bis 14,8 °C (Konstanz);
am 04. von 6,2 °C (Kl. Feldberg/Taunus) bis 15,6 °C (Hohenpeißenberg).

Bodenfrost:

am 01. gebietsweise, meist südöstlich Fehmarn–Pfälzer Wald, bis -2,7 °C (Gardelegen);
am 02. gebietsweise bis -2,8 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 03. nordwestlich Pfälzer Wald–Oderbruch bis -6,0 °C (Barth);
am 04. gebietsweise nördlich Eifel–Oderbruch, bis -5,7 °C (Barth).

Niederschlag:

am 01. in der Westhälfte bis 10 mm (Feldberg/Schwarzwald);
am 02. von Schleswig-Holstein bis ins Saarland bis 4 mm (List auf Sylt) und von der Lausitz bis Oberbayern bis 5 mm (Fürstzell);
am 03. vereinzelt in der Südosthälfte, bis 1 mm (Gr. Arber);
am 04. gebietsweise bis 0,4 mm (Braunlage).

Sonne:

am 01. bis 6 Stunden in der Oberlausitz sowie von der Schwäbischen Alb bis Bodensee und Allgäu;
am 02. bis 8 Stunden örtlich in Sachsen-Anhalt und Brandenburg;
am 03. bis 10 Stunden auf der Zugspitze, 9 Stunden örtlich in der Nordwesthälfte;
am 04. bis 9 Stunden örtlich im Westen und auf dem Brocken.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 01. bis Stärke 12 auf der Zugspitze (120 km/h);
am 02. bis Stärke 9 auf Helgoland, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 03. und 04. bis Stärke 8 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

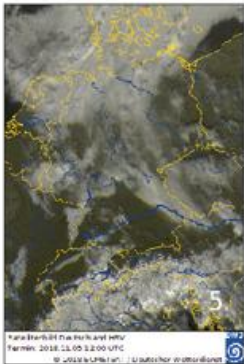
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



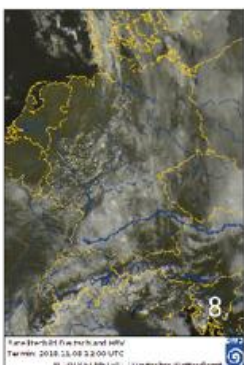
Der 05. startete nach einer bedeckten Nacht mit Frühtemperaturen von verbreitet 10 bis 5 °C. Der Norden lag ganztägig unter einer tiefen Wolkendecke. Von Süden lockerte die tiefe Bewölkung auf, während gleichzeitig Wolkenfelder im hohen und mittelhohen Niveau nordwärts zogen. Am Alpennordrand stellte sich Föhn ein, der für geringe Luftfeuchtigkeit, Sonnenschein und Höchsttemperaturen von 20 bis 22 °C sorgte. Auch an den Nordrändern der Mittelgebirge stellten sich diese Effekte (in abgeschwächter Form) ein. Nebel, der sich vor allem am Oberrhein gebildet hatten, löste sich stellenweise nicht auf.



Am 06. zogen Wolkenfelder im hohen und mittelhohen Niveau über der Westhälfte nordwärts. Von Schleswig-Holstein bis ins östliche Niedersachsen sowie am Oberrhein hatte sich Nebel gebildet, der sich im Norden ganztägig hielt und gebietsweise für Höchsttemperaturen unter 10 °C sorgte. In den übrigen Gebieten zeigte sich die Sonne. Der am Alpennordrand anhaltende Föhn ließ dort die Werte bis 24 °C steigen (nebenamtliche Station Rosenheim). Im Lee von Sauerland, Rothaargebirge und Erzgebirge kletterten die Temperaturen über die 20 °C-Marke.



In der Nacht **zum 07.** verstärkte bzw. bildete sich Nebel in einem von Schleswig-Holstein bis Bayern verlaufenden Streifen, der sich in Oberfranken örtlich nicht auflöste. In den übrigen Gebieten setzte sich die Sonne durch und in Alpentälern wurden Maximumtemperaturen von 20 °C gemessen. Ein Tiefausläufer erreichte in der zweiten Tageshälfte den Westen und zog unter Abschwächung ostwärts. Nachmittags setzte im Saarland Regen ein. Das Niederschlagsband erstreckte sich um Mitternacht von der Deutschen Bucht bis Baden-Württemberg.



Am 08. löste sich der langsam ostwärts driftende Tiefausläufer langsam auf. Zurück blieb ein von der Ostsee zur Schweiz reichendes Wolkenband, aus dem sporadisch geringe Regenmengen fielen. Im Nordwesten und Südosten ließ sich die Sonne mit 8 bzw. 6 Stunden am längsten sehen.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 05. von 2,3 °C (Bamberg) bis 12,8 °C (Hohenpeißenberg);
am 06. von -0,1 °C (Augsburg) bis 12,0 °C (Görlitz);
am 07. von 0,1 °C (Oberstdorf) bis 10,7 °C (Görlitz);
am 08. von -1,4 °C (Itzehoe) bis 10,4 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 05. von 8,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 20,9 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 06. von 8,3 °C (Lahr) bis 22,2 °C (Hohenpeißenberg);
am 07. von 7,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 20,1 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 08. von 7,7 °C (Wasserkuppe, Schmücke) bis 15,4 °C (Leipzig/Halle, Geisenheim).

Bodenfrost:

am 05. Ulm-Mähringen -0,5 °C, Stuttgart-Flughafen -0,1 °C;
am 06. vereinzelt im Norden und in der Mitte sowie gebietsweise vom mittleren Neckar bis ins Alpenvorland, bis -2,0 °C (Augsburg);
am 07. vereinzelt in Ostdeutschland und örtlich in Süddeutschland, bis -1,7 °C (Oberstdorf);
am 08. nördlich der Mittelgebirge gebietsweise bis -4,4 °C (Emden) sowie -0,1 °C auf dem Flughafen München.

Niederschlag:

am 05. bis 0,1 mm (Diepholz, Artern, Geißen/Wettenberg, Mannheim, Rheinstetten);
am 06. örtlich bis 0,2 mm (Gießen/Wettenberg);
am 07. in der Westhälfte bis 3 mm (Saarbrücken-Ensheim, Gießen/Wettenberg);
am 08. gebietsweise bis 5 mm (Diepholz).

Sonne:

am 05. bis 7 Stunden örtlich in der Südhälfte;
am 06. bis 9 Stunden gebietsweise vom Oderbruch bis zum Erzgebirge;
am 07. bis 9 Stunden auf den Gipfeln von Erzgebirge, Bayerischem Wald und Alpen;
am 08. bis 8 Stunden gebietsweise von den Ostfriesischen Inseln bis Aachen.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 05. bis Stärke 8 in Dresden-Klotzsche, Stärke 10 auf der Zugspitze;
am 06. bis Stärke 10 auf der Zugspitze;
am 07. bis Stärke 8 in Trier-Petrisberg, Stärke 9 auf der Zugspitze;
am 08. wurden an keiner Station Sturmböen registriert.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

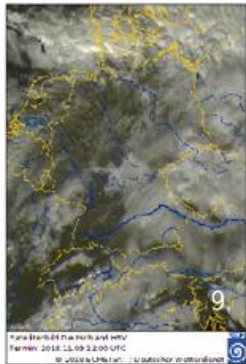
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Ein, in der Nacht **zum 09.** über der Mitte Deutschlands entstandenes, zonal ausgerichtetes nordwärts ziehendes Regengebiet, erreichte nachmittags Dänemark. Dabei fielen die Niederschläge im Westen deutlich stärker aus als im Osten. Dunst- und Nebelfelder lösten sich in der Westhälfte auf. Die Sonne schien im Südwesten bei Maximumtemperaturen von 15 bis 17 °C mit 7 Stunden am längsten, während sie sich in der Osthälfte nicht zeigte. Dort hielt sich der Nebel bei Höchsttemperaturen um 8 °C gebietsweise ganztägig.

Am 10. erreichte eine Kaltfront den Westen und zog sehr langsam ostwärts. In den Frühstunden setzte Regen ein, mittags erstreckte sich das Regenband von Schleswig-Holstein zur Pfalz und abends regnete es gebietsweise in der Westhälfte. Auffrischender Wind löste im Osten die Nebelfelder auf, nur an der Donau hielt sich eine Hochnebeldecke. An den Nordseiten von Alpen und Erzgebirge war die Sonne 7 bis 9 Stunden zu sehen. **Am 11.** verlor der Tiefausläufer in seinem Südtail an Wetterwirksamkeit und hinterließ ein Wolkenband, das sich vom Schwarzwald nach Tschechien erstreckte und gebietsweise etwas Niederschlag brachte. Im Norden schwenkte die Kaltfront über Ostdeutschland nach Polen und nachmittags lockerte die Bewölkung von Brandenburg bis Thüringer Wald und Erzgebirge auf.

Die Bewölkung der weit nordostwärts ausgreifenden Warmfront von Tief „Alexandra“ überdeckte den Westen und Nordwesten. Nachmittags setzte im Westen Regen ein, der sich rasch nordostwärts ausdehnte und um Mitternacht von Mecklenburg-Vorpommern bis Nordrhein-Westfalen reichte.

Tief „Alexandra“ zog **am 12.** von der Biskaya über Niedersachsen nach Südschweden. Nördlich einer Linie Eifel-Uckermark fiel aus kompakter Bewölkung Regen bei Temperaturen um 10 bis 12 °C. In dem breiten Warmsektor südlich des Frontenzuges zogen vom Südwesten bis Ostdeutschland Wolkenfelder durch und die Temperaturen kletterten in der eingeflossenen Warmluft örtlich über die 20 °C-Marke. Lediglich an der Donau verharrten die Temperaturen bei Nebel bzw. Hochnebel unter 10 °C. Entlang der südostwärts ziehenden Kaltfront entwickelten sich schauerartig verstärkte Regengebiete, die abends den Westen erreichten.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 09. von -1,3 °C (Itzehoe) bis 9,4 °C (Helgoland);
am 10. von -2,4 °C (Oberstdorf) bis 11,8 °C (Düsseldorf-Flughafen, Essen-Bredene);
am 11. von 0,6 °C (Cottbus) bis 11,6 °C (Helgoland);
am 12. von -1,0 °C (Oberstdorf) bis 11,9 °C (Mannheim).

Höchstwerte:

am 09. von 6,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 17,0 °C (Lahr);
am 10. von 4,7 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 18,7 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 11. von 7,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 17,5 °C (Lahr);
am 12. von 6,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 20,8 °C (Garmisch-Partenkirchen).

Bodenfrost:

am 09. gebietsweise von Schleswig-Holstein bis Niedersachsen sowie vereinzelt in Süddeutschland, bis -4,3 °C (Emden);
am 10. örtlich von Thüringen bis Brandenburg sowie in Süddeutschland, bis -3,5 °C (Oberstdorf);
am 11. im Süden Brandenburgs örtlich bis -1,9 °C (Cottbus) sowie in Alpenvorland u. Alpen örtlich bis -1,6 °C (Oberstdorf);
am 12. in Weiden -0,4 °C sowie örtlich in Alpenvorland und Alpen örtlich bis -2,3 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:

am 09. meist im Norden und Westen, bis 4 mm (Schleswig, Bremerhaven, Friesoythe-Altenoythe, Bremen)
am 10. meist westlich Rügen-Erzgebirge-Bodensee, bis 26 mm (Tholey);
am 11. meist nördlich Allgäu-Niederbayern, bis 22 mm (Kahler Asten);
am 12. meist nordwestlich Bodensee-Oderbruch, bis 24 mm (Tholey).

Sonne:

am 09. bis 7 Stunden örtlich im Südwesten;
am 10. bis 9 Stunden örtlich in Sachsen sowie auf den Gipfeln von Bayerischem Wald und Alpen;
am 11. bis 8 Stunden im Pfälzer Wald und gebietsweise im Oberrheintal;
am 12. bis 9 Stunden örtlich vom Bayerischen Wald bis zum Alpenrand.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 09. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 10. bis Stärke 8 auf Helgoland, Stärke 11 auf dem Brocken;

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



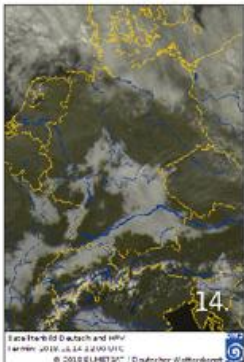
Witterung



tägliche Spitzenwerte

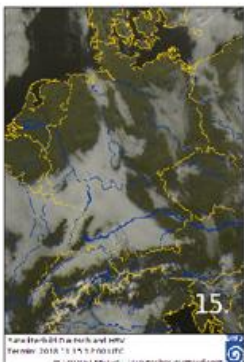


Ab der Nacht zum **13.** überquerte das Niederschlagsband von „Alexandras“ Kaltfront Deutschland südostwärts. In der rückseitig eingeflossenen maritimen Kaltluft lagen die Höchsttemperaturen verbreitet zwischen 10 und 15 °C. Es entwickelten sich Quellwolken, die Schauer brachten. Über Sachsen-Anhalt bildete sich eine Gewitterlinie, die von Starkregen und stürmischen Böen begleitet nach Polen zog. Mit Ausnahme des Küstenbereichs klangen die Schauer in der Folgenacht ab.



Vom 14. bis 18. bestimmte Hochdruckeinfluss mit einem Flickenteppich von sonnenscheinreichen und neblig-trüben Gebieten die Witterung in Deutschland. Mit einer sich allmählich einstellenden Ostströmung, sanken die Temperaturen von Osten her kontinuierlich.

Am 14. lagen der Norden und Nordosten bei Temperaturen um 10 °C noch unter dichten Wolkenfeldern. Sonst hatte sich in der klaren Nacht gebietsweise Dunst oder (wie in der Südhälfte) Nebel gebildet, der sich gebietsweise nicht auflöste bzw. in Hochnebel überging. Die Maximumtemperaturen erreichten in den sonnenscheinreichen Gebieten 12 bis 14 °C, während die Werte bei (Hoch-)Nebel einstellig blieben. In der Nacht **zum 15.** bildete sich verbreitet Dunst oder Nebel, der sich, wie im Satellitenbild gut erkennbar, in Teilen Niedersachsens und den Niederungen Süddeutschlands nur langsam auflöste. So kletterten die Temperaturen beispielsweise im sonnigen Gardelegen auf 11,5 °C, während die Werte im 60 km westlich gelegenen, meist trüben (knapp 2 Sonnenstunden am Nachmittag) Braunschweig auf 6,4 °C stiegen.



Nach einer in der Mitte und Süden frostig-kalten Nacht, lösten sich in der bodennahen Ostströmung Dunstfelder vormittags rasch auf. Verbreitet strahlte **am 16.** die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Die Maximumtemperaturen kletterten in der Westhälfte und im Norden über die 10 °C-Marke, während sie von Vorpommern bis zu den Alpen unter diesem Wert verharrte. Lediglich um den Thüringer Wald und über dem äußersten Süden (vom Breisgau bis zu den Alpen) lag eine Hochnebeldecke, die sich erst nachmittags bzw. nicht auflöste.



am 11. bis Stärke 11 auf dem Brocken;
am 12. bis Stärke 10 auf dem Brocken.
Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:
am 13. von -1,0 °C (München-Flughafen) bis 10,2 °C (Helgoland);
am 14. von -2,8 °C (Oberstdorf) bis 9,1 °C (Helgoland);
am 15. von -5,4 °C (Oberstdorf) bis 7,7 °C (Arkona);
am 16. von -5,2 °C (München-Flughafen) bis 6,9 °C (Helgoland).

Höchstwerte:
am 13. von 6,9 °C (Neuhaus am Rennweg) bis 17,7 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 14. von 3,6 °C (Schmücke) bis 14,1 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 15. von 2,9 °C (Stötten) bis 12,4 °C (Gera-Leumnitz);
am 16. von 0,5 °C (Oberstdorf) bis 12,8 °C (Düsseldorf-Flughafen).

Bodenfrost:
am 13. in der Südhälfte gebietsweise bis - 2,3 °C (München-Flughafen);
am 14. gebietsweise in der Mitte und im Süden, bis -4,8 °C (Oberstdorf);
am 15. gebietsweise südwestlich Ostsee-Altmark-Spreewald, bis -7,0 °C (Oberstdorf);
am 16. vereinzelt im Norden und vom Rhein-Main-Gebiet bis ins Saarland, sonst verbreitet, bis -7,0 °C (Oberstdorf).

Niederschlag:
am 13. verbreitet, bis 20 mm (Lindenberg);
am 14. Nebelnässen, bis 0,2 mm (List auf Sylt, Freiburg, Hohenpeißenberg);
am 15. Nebelnässen, bis 0,1 mm (Artern, Weinbiet);
am 16. Nebelnässen, bis 0,3 mm (Brocken).

Sonne:
am 13. bis 6 Stunden auf der Zugspitze, 5 Stunden in Andernach;
am 14. bis 9 Stunden in Saarbrücken-Ensheim sowie auf Gipfeln der Alpen und Mittelgebirge Süddeutschlands;
am 15. bis 9 Stunden auf einigen Mittelgebirgsgipfeln der Südhälfte und der Zugspitze;
am 16. bis 9 Stunden in den Hochlagen der Mittelgebirge und Alpen sowie örtlich in Sachsen und Bayern.

Sturmböen* (in Beaufort):
am 13. bis Stärke 8 auf Helgoland und in Lindenberg, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 14. bis Stärke 8 auf Brocken und Zugspitze;
am 15. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 16. bis Stärke 10 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



In der klaren Nacht sanken die Temperaturen verbreitet in den Frostbereich. Frühdunst löste sich **am 17.** rasch auf und wie am Vortag schien die Sonne von einem wolkenlosen Himmel. Im Oberrheintal verschwanden mittags die letzten Nebelfelder – lediglich in Thüringen hielt sich hartnäckig eine Hochnebeldecke. Dort verharrten die Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt, während sie im Westen, vor allem entlang der nebelfreien Flussläufe, auf 10 bis 13 °C kletterten.

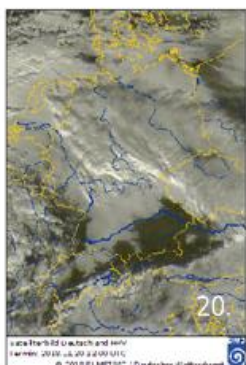
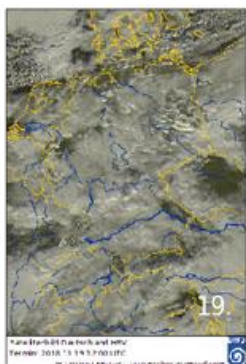
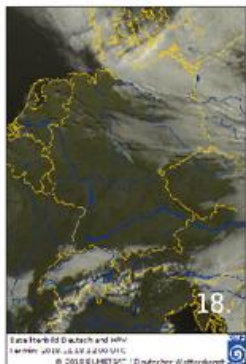
Der 18. startete verbreitet eiskalt. Frühdunst, der sich vor allem in der Nordosthälfte gebildet hatte, löste sich vormittags auf. Die Südwesthälfte verzeichnete einen weiteren sonnenscheinreichen Tag – lediglich im äußersten Süden lösten sich Nebelfelder nur zögernd auf.

Ein Kaltlufttropfen zog vom 18. bis 20. von Osteuropa über Deutschland nach Frankreich.

Er führte von Nordosten Bewölkung mit, aus der ab der zweiten Tageshälfte Niederschlag fiel. Vom Harz bis Thüringen und Sachsen sowie in Teilen Bayerns ging der Regen in Schnee über und am folgenden Morgen verzeichneten vor allem die Hochlagen vom Harz bis zum Bayerischen Wald und den Alpen eine Schneedecke.

Am 19. dominierte starke Bewölkung, die lediglich an den Küsten 3 bis 5 Sonnenstunden zuließ. Die Höchsttemperaturen lagen bei 6 bis 8 °C an den Küsten sowie in einigen Flusstälern – im Bergland herrschte Dauerfrost. Zeitweise fiel Niederschlag – oberhalb etwa 400 m über NN als Schnee. Es wehte ein böiger Ostwind.

Der 20. startete bedeckt. Von Tschechien zog ein Niederschlagsgebiet zu den Niederlanden. Vormittags setzte in Sachsen und im Osten Bayerns Schneefall ein. Mittags schneite es in Thüringen und Hessen, nachmittags in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen, bevor der Schneefall abends über Niedersachsen zog und mit Annäherung an das relativ warme Nordseewasser in Regen überging. In tiefen Lagen taute der Schnee rasch, während in den Höhen von Thüringer Wald und Erzgebirge die Schneedecke auf mehr 10 cm anwuchs.



Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 17. von -5,5 °C (Oberstdorf) bis 5,8 °C (Helgoland);
am 18. von -6,9 °C (Görlitz) bis 6,0 °C (Helgoland);
am 19. von -7,3 °C (Oberstdorf) bis 6,0 °C (Helgoland);
am 20. von -7,5 °C (Oberstdorf) bis 4,8 °C (Arkona).

Höchstwerte:

am 17. von -1,0 °C (Erfurt-Weimar) bis 12,3 °C (Köln-Bonn);
am 18. von -1,1 °C (Hohenpeißenberg) bis 10,8 °C (Köln-Bonn);
am 19. von -2,5 °C (Hohenpeißenberg) bis 8,1 °C (Boltenhagen);
am 20. von -3,3 °C (Schmücke) bis 7,2 °C (Helgoland).

Bodenfrost:

am 17. verbreitet, bis -8,4 °C (Berlin-Tempelhof);
am 18. verbreitet, bis -9,9 °C (Berlin-Tempelhof);
am 19. verbreitet südlich Münsterland–Oderbruch, bis -8,8 °C (Oberstdorf);
am 20. vereinzelt im Norden sowie verbreitet in der Mitte und im Süden, bis -10,1 °C (Meiningen).

Niederschlag:

am 17. wurde an keiner Station messbarer Niederschlag registriert;
am 18. im Norden und in der Mitte bis 7 mm (Teterow, Brocken), in Ober- und Niederbayern bis 3 mm (Hohenpeißenberg);
am 19. verbreitet, bis 6 mm (Fehmarn, Bocken, Schmücke);
am 20. von Niedersachsen und Münsterland bis Erzgebirge und Niederbayern, bis 7 mm (Fichtelberg).

Sonne:

am 17. bis 9 Stunden in den Hochlagen der Mittelgebirge und Alpen sowie örtlich in Süddeutschland;
am 18. bis 9 Stunden gebietsweise von der Mosel bis zum Bayerischen Wald;
am 19. bis 5 Stunden in Boltenhagen, 4 Stunden in Lübeck-Blankensee;
am 20. bis 8 Stunden auf der Zugspitze, 7 Stunden im Großraum München.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 17. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald;
am 18. bis Stärke 9 auf Rügen, Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 19. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 8 örtlich in der Mitte, Stärke 11 auf dem Brocken;
am 20. bis Stärke 10 auf Helgoland, Stärke 8 örtlich in einem breiten Streifen von Hamburg bis zur Oberpfalz, Stärke 10 auf dem Brocken.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

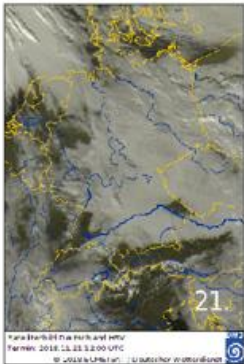
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



Witterung



tägliche Spitzenwerte



Vom 21. bis 23. lag Deutschland zwischen einer von Skandinavien bis Osteuropa reichenden Hochdruckzone und tiefem Druck über dem Ostatlantik in einer südöstlichen bis südlichen Strömung. Dunst und Nebel löste sich nur zögernd auf. Die Hochnebeldecke lockerte von Südwesten fortschreitend auf.

Am 21. befanden sich weite Teile Deutschlands unter einer tiefen Wolkendecke aus der sporadisch etwas Sprühregen, gefrierender Regen oder Schnee fiel. In der Südwesthälfte war es bis in den Vormittag hinein dunstig. Die Wolkendecke lockerte an der Ostseeküste sowie in Teilen Nordrhein-Westfalens zeitweise auf. In Süddeutschland ragten die höchsten Berggipfel aus der Hochnebeldecke und verzeichneten einen sonnenscheinreichen Tag. Die höchsten Temperaturen wurden mit 7 °C an den Küsten sowie an den Nordrändern von Sauerland und Alpen gemessen.

Am 22. lockerte die Hochnebeldecke von Südwesten auf und im Lee der linksrheinischen Mittelgebirge und der Alpen sowie in Baden-Württemberg war die Sonne 5 bis 8 Stunden zu sehen. Dort kletterten die Temperaturen auf 7 bis 11 °C (nebenamtliche Station Rottweil, BW).

Der 23. startete in der Nordosthälfte dunstig bei Temperaturen um den Gefrierpunkt, während es in der Südwesthälfte frostig-kalt und gebietsweise neblig war. Der Nebel hielt sich vereinzelt ganztägig. Von den Auflockerungen profitierte vor allem der Westen, wo die Temperaturen bei Sonnenschein örtlich über 10 °C kletterten, sowie im Lee des Erzgebirges gelegene Teile Thüringens und Sachsens.

Ein Tiefausläufer überquerte Deutschland **am 24.** nordwärts und führte mildere Luft mit. Bereits am Vorabend setzte im Südwesten Niederschlag ein, der am Morgen (des 24.) eine Linie Köln–Hof erreichte. Am Vorderrand des Niederschlagsgebiets fiel örtlich gefrierender Regen. Im Tagesverlauf zog das Regengebiet unter Abschwächung in die Nordhälfte, während die Bewölkung von Süden auflockerte. So war die Sonne sowohl im Südwesten, als auch im Nordwesten (vor der Front) bis zu 4 Stunden zu sehen. Dabei erreichte Norderney eine Maximumtemperatur von knapp 5 °C, während Lahr 12 °C registrierte.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 21. von -8,1 °C (Oberstdorf) bis 4,7 °C (List auf Sylt);
am 22. von -6,0 °C (Garmisch-Partenkirchen) bis 2,6 °C (Helgoland);
am 23. von -5,6 °C (Oberstdorf) bis 3,7 °C (Helgoland);
am 24. von -3,6 °C (Wernigerode) bis 4,2 °C (Lichtenhain-Mittelndorf).

Höchstwerte:

am 21. von -2,1 °C (Kahler Asten) bis 6,9 °C (Leck);
am 22. von -1,7 °C (Kahler Asten) bis 10,1 °C (Oberstdorf);
am 23. von -0,3 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,0 °C (Düsseldorf-Flughafen);
am 24. von 1,3 °C (Wiesenburg) bis 12,2 °C (Lahr).

Bodenfrost:

am 21. gebietsweise im Norden sowie verbreitet in der Mitte und im Süden, bis -11,4 °C (Meiningen);
am 22. im Nordosten bis -1,3 °C (Barth) sowie gebietsweise südlich Emsland–Niederlausitz bis -7,8 °C (Garmisch-Partenkirchen);
am 23. gebietsweise im Norden sowie verbreitet in der Mitte und im Süden, bis -8,4 °C (Andernach);
am 24. gebietsweise, bis -5,3 °C (Marnitz).

Niederschlag:

am 21. vor allem in einem Streifen von Niedersachsen bis Sachsen und Bayern bis 2 mm (Brocken);
am 22. nordöstlich Ruhrgebiet–Alpenvorland bis 2 mm (Brocken);
am 23. im Norden bis 1 mm (List auf Sylt) sowie südlich Niederrhein–Erzgebirge bis 4 mm (Lahr);
am 24. verbreitet, bis 7 mm (Aachen-Orsbach, Tholey).

Sonne:

am 21. bis 8 Stunden auf Großem Arber und Zugspitze;
am 22. bis 8 Stunden im Schwarzwald und auf der Schwäbischen Alb;
am 23. bis 8 Stunden auf der Wasserkuppe, 7 Stunden gebietsweise im Westen sowie auf den Gipfeln der östlichen Mittelgebirge;
am 24. bis 4 Stunden auf Nordseeinseln und im Breisgau.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 21. bis Stärke 9 auf Helgoland, Stärke 8 auf Brocken und Feldberg/Schwarzwald;
am 22. bis Stärke 8 auf dem Brocken;
am 23. bis Stärke 9 auf der Zugspitze;
am 24. bis Stärke 9 auf dem Feldberg/Schwarzwald.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

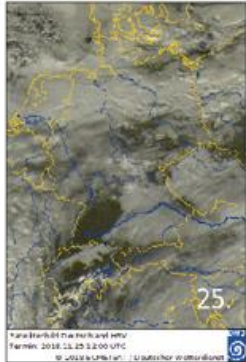
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



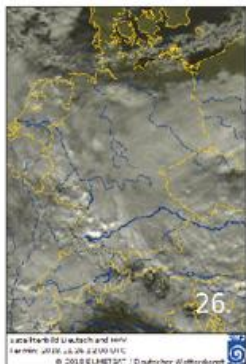
Witterung



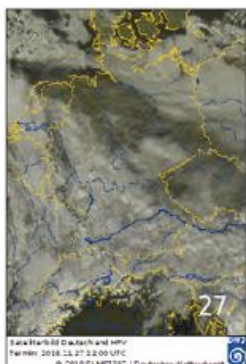
tägliche Spitzenwerte



Am 25. lag der Norden unter der Wolkendecke des sich auflösenden Tiefausläufers. Bei Höchsttemperaturen um 5 °C fielen sporadisch geringe Regenmengen. In der Südhälfte hatte sich in der Nacht verbreitet Nebel oder Dunst gebildet, der sich nur zögernd bzw. in einem Streifen von Nordrhein-Westfalen bis ins Alpenvorland gebietsweise nicht auflöste. Im Südwesten, wo sich die Sonne am längsten zeigte erreichten die Temperaturen Werte bis 12 °C (nebenamtliche Stationen am Westrand des Schwarzwalds).

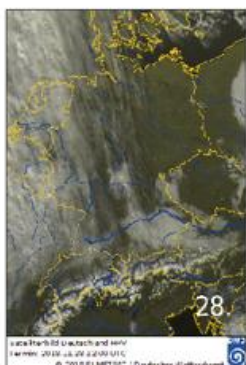


Abends zog von Südosten die Bewölkung von Mittelmeertief „Edeltraut“ auf und in der Nacht setzte Niederschlag ein, der sich **am 26.** bis zu einer Linie Pfalz–Bayerischer Wald ausdehnte. Mit einer in Bodennähe auf Ost drehenden Strömung floss kalte Luft ein, so dass die Schneefallgrenze langsam absank und sich vom Schwarzwald bis zum Bayerischen Wald eine Schneedecke bildete. „Edeltrauts“ Wolkenschirm sorgte bis Norddeutschland für einen bedeckten Tag.



Lediglich entlang des Küstenstreifens, der im Einflussbereich eines kräftigen Skandinavienhochs lag, zeigte sich zeitweise die Sonne.

Am 27. gelangte Deutschland in den Einflussbereich des nach Weißrussland ziehenden Hochs. So startete der Tag in weiten Teilen frostig. Die Hochlagen und Stationen in der Lausitz verzeichneten einen Eistag, während im Westen vereinzelt Maxima von 8 bis 10 °C gemessen wurden. Die Sonne zeigte sich in einem von der Nordsee bis zur Neiße reichenden Streifen. In Süddeutschland ließen die Niederschläge im Tagesverlauf nach und kamen nachmittags auch im Südwesten zum Erliegen.



Auch **der 28.** begann eiskalt – vor allem Stationen in der Osthälfte meldeten mäßigen Frost. In der Südhälfte hatten sich Dunst- und Nebelfelder gebildet, die sich in Bayern teilweise erst nachmittags auflösten – dort verharrten die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt. Sonst verzeichnete die Osthälfte einen sonnenscheinreichen Tag. Die Westhälfte lag unter der Bewölkung einer Warmfront, die den Nordwesten in der Folgenacht überquerte. Nachmittags setzte im Westen Regen ein, der sich langsam bis zu einer Linie Schleswig-Holstein–Schwarzwald ausbreitete.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 25. von -3,9 °C (Ulm-Mähringen) bis 4,9 °C (Helgoland);
am 26. von -3,8 °C (Bamberg) bis 5,4 °C (Andernach);
am 27. von -8,0 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 3,5 °C (Lahr);
am 28. von -9,0 °C (Gardelegen) bis 3,1 °C (Aachen-Orsbach).

Höchstwerte:

am 25. von 1,8 °C (Kahler Asten) bis 10,4 °C (Stuttgart-Schnarrenberg);
am 26. von 0,1 °C (Carlsfeld) bis 8,1 °C (Geisenheim);
am 27. von -3,6 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 6,3 °C (Trier-Petrisberg);
am 28. von -5,3 °C (Carlsfeld) bis 9,0 °C (Aachen-Orsbach).

Bodenfrost:

am 25. gebietsweise, vor allem in Ostdeutschland und in der Südhälfte, bis -6,8 °C (Stuttgart-Flughafen);
am 26. verbreitet, meist nordöstlich der Elbe und gebietsweise in der Südhälfte, bis -6,6 °C (Marnitz);
am 27. verbreitet in der Nord- und Osthälfte örtlich im Südwesten, bis -11,6 °C (Carlsfeld);
am 28. vom Niederrhein bis zum Oberrhein gebietsweise, sonst verbreitet, bis -11,9 °C (Gardelegen).

Niederschlag:

am 25. in der Nordhälfte und im Süden bis 4 mm (Wernigerode, Fürstentzell);
am 26. gebietsweise im Norden und in der Mitte bis 3 mm (Brocken), im Süden bis 26 mm (Straubing);
am 27. im Süden bis 4 mm (Oberstdorf, Garmisch-Partenkirchen, Zugspitze);
am 28. westlich Mecklenburg–Schwäbische Alb bis 10 mm (Emden).

Sonne:

am 25. bis 8 Stunden örtlich im Südwesten;
am 26. bis 6 Stunden in Nordfriesland, 5 Stunden örtlich im Nordosten;
am 27. bis 5 Stunden in Ostfriesland und der Niederlausitz;
am 28. bis 9 Stunden auf der Zugspitze, 8 Stunden gebietsweise in Sachsen sowie auf dem Gr. Arber.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 25. und 26. wurden an keiner Station Sturmböen registriert;
am 27. bis Stärke 8 auf Helgoland;
am 28. bis Stärke 8 auf Inseln der Nord- und Ostsee, Stärke 9 auf dem Brocken.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Witterungsverlauf im November

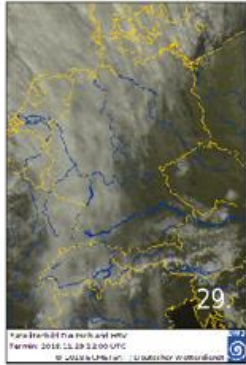
Satellitenbild
visuelles Bild
von jeweils
12 Uhr UTC



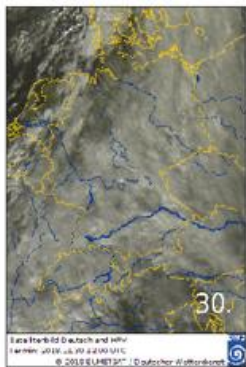
Witterung



tägliche Spitzenwerte



Am 29. zog die Warmfront unter Abschwächung nach Schweden. Neben Regen führte sie auch mildere Luft in den Norden und Westen – am Nordrand von Sauerland und Harz erreichten nebenamtliche Stationen 12 °C. Der Wind frischte auf. Von Berlin bis ins östliche Alpenvorland war die Sonne 5 bis 7 Stunden zu sehen. Mit bodennah südöstlicher Strömung wurde dort weiterhin trockene Kaltluft herangeführt. So verzeichnete beispielsweise der Flughafen München bei 5 Sonnenstunden einen Eistag.



Am 30. überquerte ein meridional verlaufender Tiefausläufer Deutschland langsam ostwärts. Er trennte trockene und kalte Luft im Osten von milder Meeresluft im Westen. Die Niederschläge fielen größtenteils als Regen. Von Brandenburg bis nach Oberbayern bildete sich zeit- und gebietsweise Glatteis. Stark betroffen waren Elbtal, Erzgebirge, Oberfranken und Oberpfalz. Gegen Abend ging der gefrierende Regen im Osten Bayerns gebietsweise in Schneefall über, während die Glatteis-situation über die Folgenacht andauerte.

Temperaturen (Stationen unter 1000 m NN):

Tiefstwerte:

am 29. von -9,1 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,7 °C (Aachen-Orsbach);
am 30. von -8,5 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 8,9 °C (Helgoland).

Höchstwerte:

am 29. von -6,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 11,4 °C (Aachen-Orsbach);
am 30. von -4,9 °C (Zinnwald-Georgenfeld) bis 12,0 °C (Düsseldorf-Flughafen).

Bodenfrost:

am 29. verbreitet südöstlich Schleswig-Holstein–Saarland, bis -9,2 °C (Zinnwald-Georgenfeld);
am 30. meist östlich Rostock–Magdeburg–Pfälzer Wald, bis -8,4 °C (Zinnwald-Georgenfeld).

Niederschlag:

am 29. verbreitet in der Nordwesthälfte und gebietsweise in der Südosthälfte, bis 7 mm (St. Peter-Ording);
am 30. gebietsweise in der Nordwesthälfte und verbreitet in der Südosthälfte, bis 15 mm (Carlsfeld).

Sonne:

am 29. bis 7 Stunden örtlich in Sachsen und im Südosten Bayerns;
am 30. bis 3 Stunden örtlich in Schleswig-Holstein und in Cuxhaven.

Sturmböen* (in Beaufort):

am 29. bis Stärke 9 auf Rügen, Stärke 8 auf dem Flughafen Düsseldorf und örtlich in Sachsen, Stärke 10 auf dem Brocken;
am 30. bis Stärke 8 auf Rügen und örtlich in Sachsen, Stärke 9 auf dem Brocken.

* Kriterien: Küste, Flachland, höhere Lagen

Großwetterlagen im November

November 2018	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Donnerstag, den 01. November	Trog über Westeuropa	Ein kräftiger Langwellentrog über Westeuropa versorgt Deutschland vorerst noch milder Atlantikluft. Im weiteren Verlauf tropft der Trog aber Richtung westliches Mittelmeer ab, so dass die Zufuhr feuchter Luftmassen Richtung Deutschland wieder nachlässt.
Freitag, den 02. November		
Samstag, den 03. November		
Sonntag, den 04. November	Südlage antizyklonal	Zwischen einem kräftigen Hoch über Osteuropa und einem imposanten Langwellentrog über dem nahen Nordostatlantik befindet sich Deutschland in einer kräftigen südlichen Strömung. Beim Überströmen des Alpenraums kommt es zum Abregnen der feuchten Mittelmeerluft im Bereich der Südalpen, was dort sowie in Italien generell zu ergiebigen Niederschlägen führt. In Deutschland ist die Luftmasse hingegen schon abgetrocknet, so dass es bei milder Witterung meist trocken ist.
Montag, den 05. November		
Dienstag, den 06. November		
Mittwoch, den 07. November		
Donnerstag, den 08. November		
Freitag, den 09. November	Südwestlage zyklonal	Der Langwellentrog über dem nahen Nordostatlantik weitet sich durch Vergrößerung seiner Amplitude Richtung Westeuropa aus, so dass sich die Strömungsbedingung über Mitteleuropa auf eine südwestliche Richtung ändert. Eingelagerte Frontenzüge erfassen Deutschland mit etwas Regen.
Samstag, den 10. November		
Sonntag, den 11. November		
Montag, den 12. November	Südwestlage antizyklonal	Durch die Verstärkung des antizyklonalen Einflusses über Osteuropa wird die bisherige Zugbahn der Frontensysteme leicht modifiziert. Sie tangieren allenfalls noch die Westhälfte unseres Landes gelegentlich. Die Zufuhr einer milden Luftmasse hält dabei weiterhin an.
Dienstag, den 13. November		
Mittwoch, den 14. November		
Donnerstag, den 15. November	Hoch über Mitteleuropa	Ein Höhenkeil über dem westlichen Mittelmeer weitet sich Richtung Mitteleuropa hin aus und initiiert dort die Bildung eines Bodenhochs. Beide Systeme verlagern sich langsam Richtung Osteuropa. Dabei gelangt im zunehmenden Maße trockene Festlandsluft nach Deutschland.
Freitag, den 16. November		
Samstag, den 17. November		
Sonntag, den 18. November	Hoch Nordmeer-Fennoskandien zyklonal	Ein abgeschlossenes Höhenhoch verlagert sich vom Ostseeraum über Skandinavien Richtung Nordmeer. An seiner Ostflanke strömt kalte Festlandsluft unter Zufuhr zyklonaler Rotation zum Balkan und letztlich auch nach Mitteleuropa, was in Deutschland zu leichtem Niederschlag führt.
Montag, den 19. November		
Dienstag, den 20. November		
Mittwoch, den 21. November	Südostlage antizyklonal	Die hochreichende Antizyklone verlegt seinen Schwerpunkt vom Nordmeer nach Skandinavien. Über Westeuropa etabliert sich ein Höhentief. Dadurch kommt es über Mitteleuropa zum Aufbau einer südöstlichen Strömung. Mit ihr gelangt wieder trocknere und etwas mildere Luft nach Deutschland.
Donnerstag, den 22. November		
Freitag, den 23. November		
Samstag, den 24. November	Hoch über Nordmeer zyklonal	Durch die erneute Verlagerung des umfangreichen Hochs bei Skandinavien Richtung Island lässt die Blockierung in Mitteleuropa nach. Schwache Tiefausläufer können daher auf Deutschland übergreifen und wieder eine etwas feuchtere Luftmasse mit leichten Regenfällen herantransportieren.
Sonntag, den 25. November		
Montag, den 26. November		
Dienstag, den 27. November	Südwestlage antizyklonal	Ein kräftiger Langwellentrog über dem nahen Nordatlantik weitet sich Richtung Westeuropa aus, während ein Höhenrücken über der Iberischen Halbinsel einen Keil nach Mitteleuropa vorschiebt. Die resultierende Südwestströmung verfrachtet sehr milde, teils auch feuchte Luft nach Deutschland.
Mittwoch, den 28. November		
Donnerstag, den 29. November		
Freitag, den 30. November	Winkelförmige Westlage	Von Westen erreichen nur schwache Tiefausläufer Deutschland, die sich bei uns rasch auflösen.

Langfristrends zur Temperatur

Prognose für November
Modellstart: Oktober:



Beobachtete Abweichung im November



Prognose für Dezember
Modellstart: November:



Wann wird ein Gebiet als normal, zu warm oder zu kalt eingestuft?

zu warm

normal

zu kalt

Als erster Schritt wird ein Gebietsmittel der Mitteltemperatur für jede Region für den betreffenden Monat für jedes Jahr des betrachteten Zeitraums 1981 bis 2010 gebildet. Für jede Region erhält man eine 30-jährige Zeitreihe, deren Werte in aufsteigender Reihenfolge geordnet werden. Das kälteste Jahr liefert so den ersten Wert, das wärmste Jahr den letzten Wert. Diese Reihung wird nun in 5 gleiche Teile (Quintile) zerlegt und den Bereichen zu kalt (die ersten beiden Quintile), normal (mittleres Quintil) und zu warm (die letzten beiden Quintile) zugeordnet. Zum Schluss wird geschaut, in welche Kategorie die aktuelle Prognose bzw. der aktuelle Wert fällt.

Verifikation

Wie gut passt die Prognose zu den beobachteten Trendwerten? Für diese Einschätzung werden sowohl die Daten der Vergangenheit als auch die aktuellen Werte des letzten Monats benötigt. Mit Hilfe der Werte aus der Vergangenheit (1981 - 2010) kann man eine Einstufung in kalte, warme und normale Monate vornehmen (siehe Legende oben). Die aktuell beobachteten Werte werden dann mit diesen Einstufungen verglichen und entsprechend einge-

ordnet. Dann können sie mit den vom Modell berechneten Trendprognosen verglichen werden.

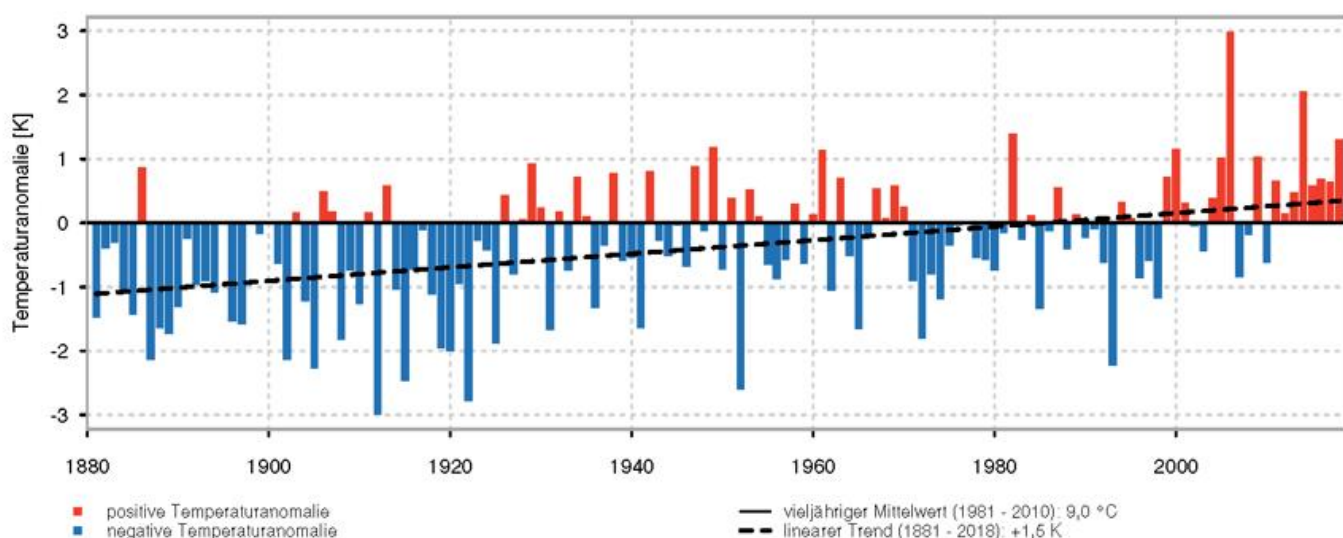
Die Prognose für den November 2018 startete Anfang Oktober 2018. Für ganz Deutschland wurde keine Abweichung vom Mittelwert der Bezugsperiode 1981-2010 vorhergesagt. Tatsächlich brachte der November im Norden normale und sonst eher wärmere Bedingungen, verglichen mit der Bezugsperiode. Die Vorhersage für den Dezember 2018 zeigt eine Fortsetzung dieses beobachteten Musters.

Dateninformation:

Diese Prognosen basieren auf dem saisonalen Vorhersagesystem „System5“ des Europäischen Zentrums für Mittelfristige Wettervorhersagen (EZMW). Sie werden mit gebietsgemittelten Rasterdaten verglichen, die aus den Messwerten der Klimastationen des Deutschen Wetterdienstes gewonnen werden.

Klimamonitoring Herbst 2018

Abweichungen vom Jahreszeitenmittel der Lufttemperatur für Herbst 1881 - 2018



Alle drei Herbstmonate waren wärmer als die jeweiligen vieljährigen Mittelwerte. Ebenso waren September, Oktober und November 2018 bedeutend zu trocken mit einem jeweiligen Sonnenstundenüberschuss. Damit reihte sich dieser Herbst nahtlos in die im April begonnene Serie zu warmer, erheblich zu trockener und ungewöhnlich sonnenscheinreicher Monate ein, so dass das Jahr 2018 inzwischen eine Reihe von 10 Monaten in Folge aufweist, die außergewöhnlich warm, trocken und sonnenscheinreich waren.

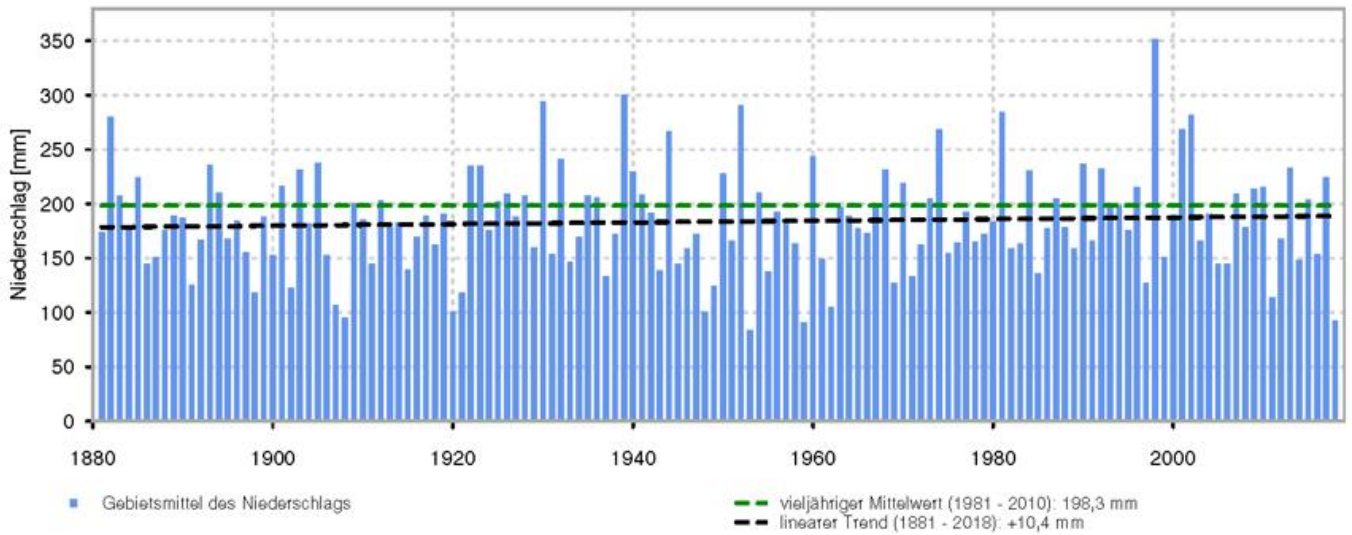
Das Gebietsmittel der Temperatur betrug 10,3 °C. Damit liegt die Abweichung zur neuen Bezugsperiode 1981-2010 bei +1,3 K, während der vieljährige Mittelwert des internationalen klimatologischen Referenzzeitraums 1961-1990 um 1,5 K übertroffen wurde. Somit war der Herbst 2018 der 4.-wärmste seit 1881 und somit auch seit Beginn des 20. Jahrhunderts.

Im Gebietsmittel von Deutschland wurde für den Herbst 2018 eine Niederschlagshöhe von 92,8 mm gemessen. Das sind 90,5 mm oder 49,4 % weniger als im Mittel des Zeitraums 1981-2010 und 117,8 mm oder 53,7 % weniger als in der Referenzperiode 1961-1990. Damit war der Herbst 2018 der dritttrockenste Herbst seit 1881 und 1901 nach den Herbstmonaten 1953 und 1959.

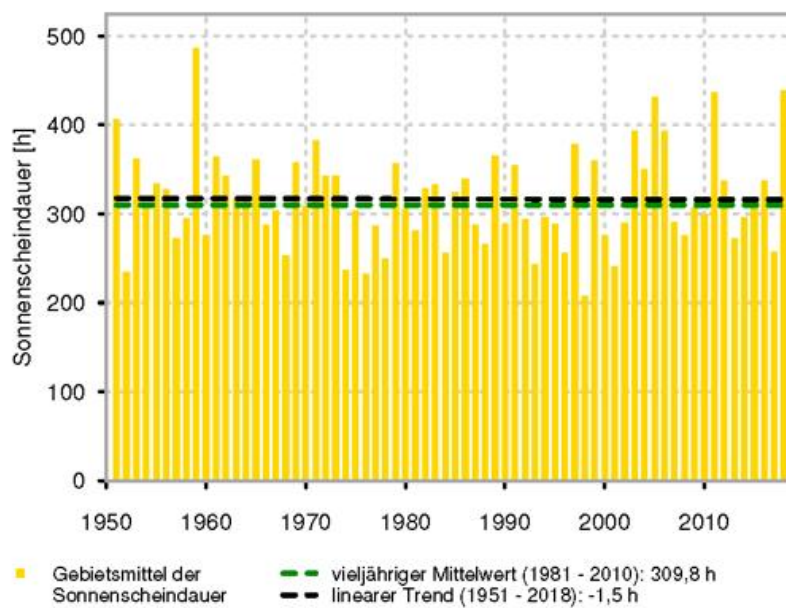
Das Flächenmittel der Sonnenscheindauer lag bei 438,8 Stunden. Das sind 129,0 Stunden oder 41,6 % mehr als im Vergleichszeitraum 1981-2010 und 127,9 Stunden oder 41,1 % mehr als im Mittel der Jahre 1961-1990. Alle drei Herbstmonate wiesen einen deutlichen Sonnenüberschuss aus. Somit liegt der Herbst 2018 auf dem 2. Platz nach 1959 und damit im obersten Bereich der Rangfolge der Sonnenscheindauer seit 1951.

Klimamonitoring Herbst 2018

Jahreszeitensummen des Niederschlags für Herbst 1881 - 2018



Jahreszeitensummen der Sonnenscheindauer für Herbst 1951 - 2018



Klimamonitoring Herbst 2018

Gebietsmittelwerte für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Lufttemperatur (°C)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	9.3	9.5	9.2	9.4	9.7	10.2	10.7
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	9.4	9.6	9.3	9.6	9.9	10.3	10.7
Mecklenburg-Vorpommern	9.1	9.3	9.0	9.2	9.5	10.0	10.6
Berlin und Brandenburg	9.2	9.4	9.2	9.3	9.5	10.0	10.6
Nordrhein-Westfalen	9.6	9.8	9.5	9.8	10.0	10.4	10.9
Rheinland-Pfalz und Saarland	9.1	9.3	8.9	9.3	9.6	10.0	10.7
Hessen	8.7	8.9	8.6	8.9	9.1	9.6	10.1
Baden-Württemberg	8.6	8.8	8.5	8.8	9.0	9.5	10.1
Sachsen	8.7	8.8	8.7	8.8	9.0	9.6	10.3
Sachsen-Anhalt und Thüringen	8.8	9.0	8.7	9.0	9.2	9.7	10.2
Bayern	8.0	8.2	7.9	8.2	8.4	8.9	9.7
Deutschland	8.9	9.0	8.8	9.0	9.3	9.7	10.3

Gebietsmittelwerte für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume							
Gebiet	Niederschlagshöhe (mm)						
	1919-2018	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	216.1	225.8	231.7	229.6	219.0	219.6	112.8
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	185.5	189.1	182.3	201.8	193.0	175.5	85.7
Mecklenburg-Vorpommern	148.2	147.0	144.9	149.0	148.4	149.3	56.4
Berlin und Brandenburg	131.3	129.4	126.7	129.8	132.6	141.3	59.4
Nordrhein-Westfalen	213.6	215.2	208.2	235.1	219.8	192.0	95.7
Rheinland-Pfalz und Saarland	196.9	198.0	203.4	212.8	195.6	173.7	92.2
Hessen	187.8	187.6	187.7	203.1	190.1	164.8	87.5
Baden-Württemberg	223.5	226.1	219.4	237.0	226.1	201.2	101.6
Sachsen	164.1	163.5	154.6	164.9	169.5	168.4	89.0
Sachsen-Anhalt und Thüringen	145.4	146.2	135.5	153.5	153.8	152.7	72.3
Bayern	206.4	212.3	203.8	221.4	216.6	192.0	127.1
Deutschland	186.3	188.7	183.3	198.3	191.8	176.8	92.8

Gebietsmittelwerte für den Herbst: aktuell und verschiedene Zeiträume						
Gebiet	Sonnenscheindauer (Stunden)					
	1969-2018	1961-1990	1981-2010	1989-2018	2009-2018	aktueller Monat
Schleswig-Holstein	301.3	291.5	301.1	310.3	309.5	375.4
Niedersachsen, Hamburg und Bremen	294.1	282.2	294.0	304.0	305.4	413.8
Mecklenburg-Vorpommern	317.6	311.6	317.0	325.1	329.9	426.1
Berlin und Brandenburg	325.8	315.6	325.3	336.3	345.7	440.5
Nordrhein-Westfalen	300.1	294.4	294.0	305.6	313.7	426.7
Rheinland-Pfalz und Saarland	307.8	309.2	300.1	310.3	324.6	459.0
Hessen	286.7	285.0	281.3	291.0	301.1	420.7
Baden-Württemberg	339.8	344.4	331.0	338.8	360.8	487.6
Sachsen	323.2	319.3	321.1	331.0	343.2	432.8
Sachsen-Anhalt und Thüringen	307.0	298.7	305.9	315.4	322.8	420.5
Bayern	327.1	335.3	320.8	326.0	341.5	464.0
Deutschland	313.7	310.9	309.8	318.7	328.9	438.8

In den Tabellen sind die Gebietsmittelwerte der Monatsmitteltemperatur für Deutschland, einzelne Bundesländer und Kombinationen von Bundesländern zusammengestellt. Die Gebietsmittel beruhen auf den entsprechenden Rasterfeldern mit einer Auflösung von 1 km.



Deutscher Wetterdienst

Fachinformationsdienst und
Deutsche Meteorologische Bibliothek
Frankfurter Straße 135
63067 Offenbach
bibliothek@dwd.de
Internet: www.dwd.de

Über www.dwd.de gelangen Sie
auch zu unseren Auftritten in:



Monatlicher Klimastatus Deutschland

Datenteil für November 2018

Stand: 03.12.2018

Auf den Tabellenreitern am unteren Rand dieser Seite können Sie auf folgende Tabellen zugreifen:

Monatswerte

Agrarmeteorologische Parameter

Schneehöhen

Legende

Die Abweichungen in den Tabellen "Monatswerte" und "Agrarmeteorologische Parameter" beziehen sich jeweils auf den Bezugszeitraum 1981 - 2010

Nutzungsbedingungen:

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz:



Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen:

Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen.

Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Mit der Verwendung dieses Dokumentes erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Monatswerte im November 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngrößen								Niederschlag				Sonnenscheindauer				Wind								
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a. Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe			Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		Zeit		Maximum		
		in °C	Abs. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abs.	Anzahl	Abs.	Anzahl	Abs.	Anzahl	Abs.	Anzahl	Abs.	in mm	in %	> 0.1 mm	≥ 1.0 mm	≥ 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 7 Std.
Region Nord, Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern																														
Balm	103	6,2	0,8	19,4	07	-2,2	28	-4,6	27	0	0	8	0	-1	19	24	13	7	3,8	08	80	151	13	7	14,5	20				
Braunlage	607	2,5	1,2	16,3	06	-6,6	28	-10,1	28	0	0	13	5	26	21	15	7	5,0	11	66	137	16	4	16,0	19					
Braunschweig	81	6,0	0,7	19,2	12	-5,1	28	-8,9	28	0	0	6	-1	13	25	13	6	2,4	12	74	137	13	5	15,7	20					
Cuxhaven	5	6,8	0,6	16,0	07	-1,4	28	-3,7	24	0	0	2	-1	24	30	9	7	4,6	28	69	119	13	5	23,2	20					
Diepholz	38	5,6	0,1	16,9	07	-4,0	28	-6,2	28	0	0	7	0	23	37	15	7	5,0	08	72	141	15	3	16,3	20					
Erdlen	0	6,0	-0,1	15,7	06	-2,8	18	-6,1	27	0	0	9	3	31	40	10	6	1	10,4	28	80	151	13	5	17,5	20				
Friesoythe-Altenoythe	6	6,2	0,5	16,3	07	-2,7	28	-3,7	18	0	0	8	2	23	35	11	8	5,1	01	71	116	16	5	17,0	20					
Göllingen	167	5,8	0,5	17,0	07	-5,5	18	-7,7	18	0	0	10	3	10	19	12	3	4,1	12	71	142	12	1	18,7	20					
Hannover-Flughafen	55	6,0	0,5	16,3	12	-4,8	18	-6,5	18	0	0	5	-2	13	24	15	5	3,2	29	73	140	15	4	17,1	19					
Lingen	22	6,6	0,5	18,4	06	-1,8	18	-4,7	18	0	0	4	-1	26	38	13	8	5,0	01	74	140	15	3	14,5	20					
Lüchow	16	5,3	0,4	18,1	07	-5,4	18	-7,6	26	0	0	9	0	10	24	11	4	3,8	24	67	129	15	3	14,7	20					
Norderney	12	6,8	0,2	15,4	06	-2,1	28	-3,0	28	0	0	2	-1	25	33	11	6	7,7	01	96	175	11	6	17,6	20					
Soltau	75	5,3	0,4	15,8	07	-3,4	28	-5,2	28	0	0	7	-2	13	18	13	5	3,5	10	60	118	15	2	14,9	20					
Bremen	4	6,1	0,6	16,5	07	-2,6	18	-4,5	18/27	0	0	6	-1	18	31	12	7	3,7	09	66	122	15	4	16,3	20					
Bremerhaven	7	6,6	0,5	16,4	07	-1,9	28	-3,0	28	0	0	3	-1	22	32	12	7	4,2	09/28	85	125	16	4	15,2	20					
Fehman	3	6,7	0,9	13,1	11	0,2	22/28	-2,6	18	0	0	1	-6	17	32	13	4	6,3	19	54	96	16	2	19,0	20					
Hegoland	4	8,3	0,5	13,9	07	1,1	28	0,4	28	0	0	1	-1	29	37	11	8	5,9	29	61	111	15	2	17,8	19					
Kiel-Höftenua	27	6,4	1,2	13,6	01/11	-2,0	27	-4,4	27	0	0	3	-5	20	29	10	8	3,4	12	46	87	19	1	17,8	19					
List auf Sylt	25	6,5	0,2	12,1	08	0,1	28	-0,8	27/28	0	0	1	-3	32	42	15	10	4,9	13	61	107	15	1	21,3	28					
Lübeck-Blankensee	16	5,4	0,6	15,0	06	-5,3	18	-7,9	18	0	0	9	0	12	20	8	5	2,9	11	65	130	16	2	15,1	19					
Sankt Peter-Ording	5	6,1	0,2	14,0	07	-1,9	24	-5,1	24	0	0	5	0	30	35	10	9	6,6	29	69	153	14	5	17,0	13					
Schleswig	43	6,2	1,2	13,5	07	-0,5	28	-3,5	18	0	0	3	-4	8	30	38	14	7	5,6	12	66	100	16	4	17,3	20				
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	6,0	0,6	15,8	07	-4,1	18	-6,1	28	0	0	5	-3	5	22	31	9	7	5,8	13	70	130	17	5	18,3	20				
Arkona	42	6,8	1,3	12,7	06	0,1	29	-1,5	28	0	0	1	-4	9	19	7	4	3,6	19	70	130	17	5	23,5	18/19					
Bozenburg	45	5,5	0,7	15,2	12	-2,8	28	-5,6	18	0	0	6	-2	10	20	8	4	4,0	29	56	109	17	3	15,7	19					
Böllnshagen	15	6,2	0,8	14,4	06	-0,5	18	-2,1	18	0	0	2	-3	10	22	9	3	2,9	11	70	123	16	3	20,2	19					
Großswald	2	5,3	0,6	14,7	06	-2,6	18	-5,4	17/18	0	0	10	2	6	12	26	8	5	4,0	13	66	131	15	3	17,6	18				
Marnitz	81	5,0	0,5	15,6	06	-4,6	18	-7,9	18	0	0	12	3	6	9	2	2,1	13	63	117	15	4	14,2	29						
Rostock-Warnemünde	4	6,4	0,9	15,4	06	-1,8	28	-5,1	18	0	0	3	-2	10	20	8	4	3,9	12	76	138	15	5	17,3	18					
Schwesin	59	5,8	1,0	15,3	06	-1,1	18	-5,1	18	0	0	3	-4	8	16	8	3	2,4	12						16,2	20				
Ueckermünde	1	5,0	0,7	16,2	06	-4,7	18	-7,0	18/28	0	0	11	3	19	42	8	4	6,4	30	67	129	17	5	16,1	30					
Waren (Mürit)	73	5,3	0,8	15,0	06	-2,9	18/28	-7,2	28	0	0	10	1	8	17	6	3	3,2	13	69	126	16	5	14,2	28					

Monatswerte im November 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur				Klimakenngröße								Niederschlag				Sonnenscheindauer		Wind										
		Mittel		Maximum	Minimum	Min. a Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe			Tagesmax.		Summe		ZfT		Maximum				
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 10.0 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	< 1 Std.	≥ 7 Std.	in m/s
Region Ost- Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen																														
Brocken	1134	2,0	2,0	14,7	06	-9,2	28	-10,2	27	0	0	15	-6	9	-1	26	60	33	24	14			9,4	11	90	150	14	6	31,3	10
Gardelögen	47	5,1	0,2	17,7	07	-6,0	28	-11,9	28	0	0	8	-1		-1	2	5	10					0,5	10	89	135	14	3	14,3	29
Magdeburg	76	5,7	0,8	17,5	07	-5,1	18	-6,0	28	0	0	7	-2		-1	18	45	12	6			6,5	13	77	128	14	5	13,4	20	
Wittenberg	105	5,3	0,8	17,1	06	-5,0	28	-8,2	28	0	0	8	-1		-1	19	35	9	4	1	12,9	13	85	146	11	4	16,0	13		
Angermünde	54	4,6	0,5	15,9	06	-5,9	28	-8,1	28	0	0	12	-2		-2	21	55	9	3	1	10,4	30	63	124	17	4	13,9	19		
Cottbus	69	5,4	0,8	18,6	06	-6,7	18	-8,7	18	0	0	9	-1		-1	12	25	6	3			7,0	13	86	141	13	3	13,6	19/20	
Dobefug-Kirchhain	97	5,2	0,8	18,3	06	-6,0	18	-8,3	18	0	0	10	-1		-1	17	37	7	3			8,6	30	87	150	12	4	13,7	20	
Lindenberg	98	5,3	1,1	17,9	05	-4,4	18	-6,8	18	0	0	9	-1		-1	6	22	50	6	2	1	20,3	13	88	157	14	6	19,0	13	
Marschnow	12	4,8	0,5	17,1	06	-5,9	28	-6,7	18	0	0	10	0	1	-1	17						13,3	13	71	129	16	5	15,5	19	
Neusuppin	38	5,4	0,7	15,4	06	-3,3	18	-5,6	18	0	0	7	-2		-1	16	38	10	5			4,9	13	64	133	15	5	15,5	20	
Potsdam	81	5,2	0,8	17,9	06	-3,4	27	-7,1	19	0	0	7	-3		-1	4	15	33	9	4			9,9	13	66	113	14	4	15,6	19
Berlin-Dahlem	51	5,3	0,8	17,9	06	-3,8	18	-6,4	18	0	0	6	-3		-1	3	15	32	6	3			8,9	13	79	134	13	5	16,2	20
Berlin-Schönefeld	46	5,4	1,1	17,2	06	-4,4	18	-8,2	18	0	0	7	-3		-1	4	19	48	6	3	1	10,6	13	70	125	16	3	18,9	19	
Artern	164	5,0	0,4	20,4	12	-4,8	18	-8,0	18	0	0	6	-3		-1	12	32	13	5			2,8	13	58	118	14	1	16,1	20	
Erfurt-Weimar	316	4,7	0,7	19,6	12	-4,7	18	-7,3	18	0	0	11	1	1	-1	17	10	22	13	4			2,8	18	73	120	13	2	14,9	11
Gera-Leumnitz	311	4,9	0,9	18,2	06	-4,4	18	-6,9	18	0	0	12	2	1	-1	12	22	10	2			6,0	30	89	133	14	6			
Lerfelds	356	4,8	0,9	15,7	07	-3,7	28	-4,7	28	0	0	11	2	1	-1	12	19	11	4			3,8	12	73	140	13	4	19,3	20	
Meiningen	450	4,3	1,4	17,1	06	-4,2	18	-11,4	21	0	0	12	0		-3	14	24	11	8			2,9	20	50	119	19	2	12,1	19	
Neuhaus am Rennweg	845	2,3	1,3	15,4	06	-6,2	18	-7,1	18	0	0	14	-1	7	2	20	17	14	7			3,6	13	73	149	16	3	16,0	02	
Schmücke	937	2,3	1,6	16,2	06	-6,5	18	-7,3	18	0	0	14	-4	7	-1	30	24	14	9			6,4	19	77	175	15	6	19,5	11	
Chemnitz	418	5,2	1,3	19,7	12	-5,9	28	-8,5	28	0	0	9	-1		-2	14	24	10	3			8,6	30	99	156	13	7	16,9	30	
Dresden-Klotzsche	227	5,7	1,2	17,4	05	-7,6	28	-9,4	28	0	0	7	-2		-2	3	12	21	6	3			5,0	30	96	157	13	6	20,1	30
Fichtelberg	1213	1,6	2,0	13,9	04	-9,5	30	-11,4	28	0	0	16	-6	7	-4	25	31	31	8	6	1	10,0	30	122	200	9	9	23,3	19	
Görlitz	238	5,5	1,5	17,5	06	-6,9	18	-8,9	18	0	0	14	4	1	-1	6	11	22	7	3			3,6	02	100	159	11	8	18,9	30
Leipzig/Halle	131	5,4	0,7	19,4	12	-7,5	28	-8,7	28	0	0	8	-1		-1	6	13	30	9	5			5,2	30					15,9	13
Lichtenhan-Mittelndorf	321	5,1	1,4	15,8	05	-7,4	28	-9,3	28	0	0	10	-1	2	-1	7	10	5	3			2,9	13	80	167	16	5			
Oschatz	150	5,0	0,4	17,1	06	-7,4	28	-9,2	28	0	0	10	0		-1	16	31	10	4			8,6	30	83	130	13	5			
Zinnwald-Georgenfeld	877	1,5	1,3	10,1	02	-9,1	29	-10,5	27	0	0	16	-4	9	0	11	13	9	3			5,5	30	49	123	19	2	19,9	30	

Monatswerte im November 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakenngrößen								Niederschlag					Sonnenscheindauer				Wind		
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage			Tagesmax.		Summe		ZfT		Maximum
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	≥ 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	≥ 1 Std.	≥ 7 Std.
Region Süd- Baden-Württemberg und Bayern																													
Feldberg/Schwarzwald	1490	2,9	2,4	12,5	06	-8,1	19	-8,3	20	0	0	12	-7	4	-5	48	35	13	9	1	10,7	10	107	122	10	6	26,1	01	
Freiburg	236	5,8	-0,5	20,5	12	-5,3	20	-7,5	20	0	0	11	5		-1	33	52	12	7		8,1	10	76	107	12	1	11,0	24	
Freudenstadt	797	4,4	1,4	16,7	12	-4,5	19	-6,6	21	0	0	11	-2	2	-2	32	21	13	9		5,7	10	101	138	8	5			
Kluppenack	973	4,4	1,9	16,3	05	-4,6	20	-5,4	21	0	0	12	-3	2	-4	17	25	12	5		6,1	30	102	117	10	5	17,6	17	
Konstanz	443	5,9	1,3	16,0	12	-2,7	21	-4,3	21	0	0	4	-3		-1	13	21	9	5		6,0	26	55	104	16	1	15,2	19	
Lahr	155	6,3	0,5	19,9	12	-5,1	23	-5,5	21/23	0	0	9	1		-1	24	41	11	8		4,6	10	85	139	12	2	10,2	17	
Mannheim	98	7,2	1,5	17,2	07	-4,0	23	-6,4	23	0	0	6	-2		-1	25	45	13	7		6,1	12	92	156	12	7	10,9	19	
Öhringen	276	6,5	1,6	17,7	12	-1,6	19	-4,3	18	0	0	7	-2		-1	20	31	10	6		5,7	30	94	149	12	6	12,6	06/17	
Rheinstetten	116	6,3	0,6	17,2	11	-4,1	23	-6,1	23	0	0	7	0		-1	33	46	13	7	1	11,3	12	91	160	9	4	13,4	19	
Stötten	734	3,8	1,1	17,1	12	-3,4	23	-3,8	18	0	0	14	1	3	-2	17	20	10	3		6,3	26	75	115	12	3	18,1	19	
Stuttgart-Flughafen	371	5,4	1,0	17,4	12	-4,4	21	-8,3	21	0	0	11	0		-1	9	13	25	11	4	4,6	26	97	139	10	4	12,3	19	
Stuttgart-Schwanberg	314	6,4	1,1	17,3	12	-2,5	21	-5,6	21	0	0	6	-2		-1	15	33	12	4		5,6	26	90	120	11	5	14,0	19	
Ulm-Mähringen	563	3,4	0,2	14,8	01	-3,9	25	-6,7	20	0	0	14	2	1	-2	14	23	11	3		5,8	26	54	96	16	1	13,7	19	
Augsburg	461	4,0	0,6	17,0	05	-2,7	20/28	-6,0	18	0	0	17	4		-2	22	42	13	5	1	10,8	26	63	109	16	4	12,5	19	
Bad Kissingen	262	5,1	0,9	15,5	06	-2,3	16	-5,3	18	0	0	9	0		-1	5	8	10	2		1,2	30	56	151	19	3	13,6	19	
Bamberg	240	5,2	1,1	18,7	06	-4,8	21	-7,6	18	0	0	16	5		-1	11	21	12	4		4,0	30	71	145	15	3	14,3	20	
Chieming	551	4,8	1,3	20,7	06	-4,6	18	-7,0	18	0	0	12	1		-2	26	30	9	5	1	13,6	26	88	128	15	5	13,8	20	
Fürstentzell	476	4,8	1,9	19,5	06	-5,2	20	-7,3	20	0	0	9	-3	2	-1	39	56	11	5	1	20,7	26	71	131	17	5	15,7	19	
Garmisch-Partenkirchen	719	3,5	1,4	20,9	05	-6,1	28/29	-8,5	21	0	0	13	-2	3	0	11	12	8	2		4,5	26	92	115	10	1	13,2	13	
Großer Arber	1436	2,6	3,1	16,0	04	-9,7	19			0	0	16	-6	5	-7	29	19	9	5	1	11,7	26	149	189	7	13	20,2	13	
Hof	565	3,7	1,4	14,1	06	-5,6	18	-9,0	18	0	0	12	-2	3	-1	13	21	11	2		9,6	30	67	134	15	2	12,5	20	
Hohenpeissenberg	977	4,8	1,8	22,2	06	-4,6	21/22	-9,7	28	0	0	12	-2	3	-3	20	20	27	10	5	6,9	26	107	115	10	5	15,7	01	
Kempten	705	3,9	1,2	21,7	06	-7,0	21	-8,6	21	0	0	13	-4		-3	15	17	12	4		4,6	26	98	113	10	3	10,0	13	
Lautertal-Oberlausen	345	5,2	1,5	17,6	06	-2,7	18	-5,1	18	0	0	11	0		-2	7	11	7	3		1,9	11/30	63	137	18	4	16,1	19	
Mühlhof	406	4,4	1,3	18,8	06	-6,0	29	-9,1	28	0	0	10	-4	1	-1	33	58	11	4	1	21,4	26	76	138	16	4	15,7	20	
München-Flughafen	446	4,1	0,6	17,9	05	-5,2	16	-6,3	16	0	0	15	3	1	-1	16	27	48	8	4	1	18,0	26	74	117	16	5	15,4	20
München-Stadt	515	5,2	0,8	21,2	06	-1,6	28	-4,6	28	0	0	9	0		-2	25	40	10	5	1	14,6	26	86	115	15	5	12,2	17	
Nürnberg	314	5,4	1,2	18,1	06	-4,0	21	-6,8	19	0	0	9	-2		-1	4	11	23	10	3	4,7	30	80	140	16	4	13,7	19	
Oberstdorf	806	3,4	1,5	20,5	05	-8,1	21	-10,0	21	0	0	17	-3	1	-2	15	12	11	5		3,8	27	95	120	10		14,9	06	
Regensburg	365	4,6	1,2	19,0	06	-3,6	28	-6,0	21	0	0	10	-1	1	-1	28	56	11	4	1	16,2	26	50	113	19	3	13,0	17	
Straubing	350	4,7	1,3	19,0	06	-5,4	28	-8,3	28	0	0	12	0	1	-1	36	63	11	4	1	25,5	26	62	132	17	4	15,4	20	
Weiden	440	4,1	1,1	14,1	06	-5,6	29	-8,3	28	0	0	10	-3	1	-1	13	24	11	3		9,0	30	55	122	18	2	19,8	20	
Weißenburg-Ernitzheim	439	4,6	0,6	17,1	06	-4,2	16	-6,6	20	0	0	14	3		-2	18	35	11	4		8,8	26	66	119	17	4	13,1	19	
Würzburg	268	5,9	1,4	17,0	12	-2,7	23	-5,0	23	0	0	7	-2		-1	12	27	13	4		3,2	30	73	140	15	4	14,9	19	
Zugspitze	2964	-4,5	2,6	5,5	15	-15,4	28			0	0	29	0	19	-5	20	11	10	4		6,8	26	171	132	4	13	33,4	01	

Monatswerte im November 2018

Station	Höhe in NN in m	Lufttemperatur								Klimakenngrößen								Niederschlag						Sonnenscheindauer				Wind	
		Mittel		Maximum	Minimum		Min. a. Erdb.		Sommerstage		Heiße Tage		Frosttage		Eistage		Nebel	Summe		Zahl der Tage		Tagesmax.		Summe		Zeit		Maximum	
		in °C	Abw. in K	in °C	Datum	in °C	Datum	in °C	Datum	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	Abw.	Anzahl	in mm	in %	> 0.1 mm	> 1.0 mm	> 100 mm	in mm	Datum	in Std.	in %	< 1 Std.	≥ 7 Std.
Region West, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland																													
Aachen-Orbach	231	6,7	0,4	17,4	06	-2,5	22	-6,1	22	0	0	6	0	-1	21	20	11	4	6,9	24	106	151	11	9	16,3	11/13			
Ahaus	46	6,3	0,1	18,6	06	-3,4	16	-5,5	16	0	0	8	2	-1	20	34	10	7	8,8	11	81	147	16	5	15,1	10			
Bad Lippspringe	157	6,8	1,1	18,3	06	-3,2	18	-6,9	18	0	0	5	-1	-1	19	22	12	7	3,3	11	81	162	13	6	16,6	19			
Bad Salzuflen	136	6,3	0,6	18,6	12	-2,1	18	-5,0	18	0	0	6	0	-1	19	27	15	7	4,1	12	75	144	15	5	15,4	19			
Düsseldorf-Flughafen	37	7,3	0,5	20,1	06	-2,8	17	-5,9	17	0	0	8	3	0	2	20	29	9	6	6,4	10	92	161	13	6	20,1	29		
Essen-Bredney	150	7,0	0,7	20,0	06	-0,6	18	-3,4	23	0	0	4	-1	-1	23	27	10	6	7,0	11	96	167	14	8	16,0	20			
Kalter Asten	839	2,9	1,3	15,1	06	-4,3	20	-4,9	03	0	0	13	-2	6	0	48	35	16	11	1	22,3	11	73	170	15	5	22,5	13	
Köln-Bonn	92	7,3	1,1	19,2	12	-4,3	18	-6,3	18	0	0	5	-2	0	25	37	9	7	9,7	11	75	123	15	5	16,5	29			
Lüdenscheid	387	5,7	1,1	17,9	06	-2,8	03	-5,4	18	0	0	9	0	-2	27	23	14	5	11,0	11	88	166	16	8	15,1	20/29			
Münster/Osnabrück	48	6,4	0,4	17,7	06	-3,0	16	-5,3	18	0	0	8	1	-1	10	19	28	12	8	4,4	08	80	143	17	4	15,3	20		
Bad Hersfeld	272	5,0	0,6	18,0	07	-3,2	18	-5,6	19	0	0	9	0	-1	17	28	14	6	4,3	11	52	127	17	1	16,4	19			
Frankfurt/Main	100	7,1	1,5	18,1	12	-1,6	23	-3,6	23	0	0	4	-3	-1	6	26	53	9	6	7,0	10	83	163	12	6	17,1	29		
Gesenheim	110	7,1	1,5	17,2	11	-2,9	23	-5,4	23	0	0	2	-4	-1	25	57	12	8	9,1	12	67	137	16	4	13,4	19			
Gießen/Walthenberg	203	5,6	0,7	17,1	12	-3,0	23	-5,0	23	0	0	6	-1	-1	31	57	14	8	11,2	12	53	118	20	3	14,5	19			
Kleiner Feldberg/Tausus	826	3,3	1,5	14,3	06	-3,9	20	-4,5	18	0	0	12	-2	4	-2	42	45	10	6	2	17,8	10	68	158	15	3	18,2	19	
Michelstadt-Vielbrunn	453	4,9	1,1	15,9	12	-2,7	23	-4,2	22	0	0	9	-1	-2	27	33	12	7	7,0	12	65	118	14	3	15,6	19			
Schauenburg-Eigershausen	317	5,3	1,1	15,9	12	-4,0	27	-6,5	27	0	0	7	-3	-2	16	25	13	5	5,8	12	61	145	19	4	14,0	19			
Wasserkuppe	921	3,1	1,8	17,3	06	-4,6	20	-5,4	21	0	0	13	-4	6	-1	25	26	13	6	6,2	12	88	166	15	7	20,9	16		
Andernach	75	6,4	0,3	20,6	12	-4,2	23	-8,4	23	0	0	9	3	-1	13	9	5	4,6	12	60	146	15	2	12,9	13				
Bad Meisenberg	547	4,5	1,3	15,2	12	-1,9	22/23	-3,4	23	0	0	10	-1	1	-2	27	25	13	4	7,9	11	61	130	19	6	18,7	19		
Hahn	497	4,9	1,2	17,2	12	-2,6	23	-3,5	23	0	0	10	0	-2	30	49	13	8	12,4	12	73	138	15	3	16,4	12			
Nitzburg-Banweiler	485	5,0	0,8	17,7	06	-2,9	19	-5,4	19	0	0	10	0	-2	22	35	8	5	10,5	11	78	153	12	5	15,0	20			
Trier-Peitzberg	265	6,4	1,1	18,8	12	-2,6	23	-4,0	23	0	0	4	-3	-1	54	86	15	9	2	18,0	12	73	159	13	2	18,4	07		
Wienbiet	553	5,1	1,4	16,1	12	-2,8	19	-4,0	19	0	0	8	-2	1	-2	22	43	12	9	5,8	10	89	135	12	5	18,2	11		
Saarbrücken-Enshem	320	6,5	1,6	19,0	12	-2,1	23	-4,3	23	0	0	5	-4	-1	5	52	65	14	9	2	17,6	10	92	161	12	4	15,8	20	

Agrarmeteorologische Parameter im November 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Nord: Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein, Hamburg und Mecklenburg-Vorpommern									
Braunlage	607	9,7	2,1	9,4	1,9	3,9	1,3	93	-16
Braunschweig	81	13,1	0,1	8,5	-3,9	5,6	0,9	35	-51
Cuxhaven	5	11,3	-5,3	9,6	-6,9	6,3	0,8	62	-42
Diepholz	38	11,1	-1,4	9,5	-2,7	5,5	0,5	46	-51
Emden	0	11,8	-2,7	9,6	-4,8	5,8	0,3	52	-52
Friesoythe-Altencythe	6	13,2	4,0	11,1	2,0	5,8	0,6	47	-55
Göttingen	167	13,5	0,8	7,9	-4,2	5,5	0,9	37	-48
Hannover-Flughafen	55	13,4	0,0	10,4	-2,5	5,5	0,5	39	-51
Lingen	22	13,0	1,0	11,1	-0,7	6,5	1,0	49	-52
Lüchow	16	10,8	0,7	5,3	-4,3	5,4	0,8	36	-44
Norderney	12	14,1	-4,0	12,6	-5,3	6,4	0,5	71	-29
Soltau	75	10,7	0,2	8,6	-1,7	5,3	0,8	50	-51
Bremen	4	12,1	-0,4	9,8	-2,4	5,6	0,7	47	-50
Bremerhaven	7	14,4	-0,6	12,4	-2,4	6,0	0,6	53	-47
Helgoland	4	18,8	-7,1	16,8	-8,8	7,8	0,9	69	-31
Kiel-Hötenau	27	11,5	-3,3	10,1	-4,5	5,4	1,0	56	-46
List auf Sylt	25	13,0	-4,6	11,8	-5,7	6,0	0,5	63	-38
Lübeck-Blankensee	16	10,2	-0,9	7,3	-3,5	5,2	0,8	41	-56
Sankt Peter-Ording	5	10,9	-5,8	10,1	-6,5	5,7	0,4	77	-29
Schleswig	43	8,9	-1,7	8,9	-1,7	5,6	1,2	69	-18
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	14,1	1,4	11,1	-1,4	5,1	0,4	43	-59
Arkona	42	13,8	-1,8	11,2	-3,8	6,2	1,4	45	-43
Boizenburg	45	9,5	-2,5	6,6	-5,0	5,3	1,0	37	-50
Boltenhagen	15	13,8	0,0	8,5	-4,6	5,8	0,9	39	-47
Greifswald	2	9,9	-1,6	8,3	-2,8	4,6	0,4	54	-35
Marnitz	81	10,1	-0,8	4,4	-6,1	5,0	0,8	35	-54
Rostock-Warnemünde	4	13,4	-1,0	10,3	-3,6	5,7	0,8	41	-45
Schwerin	59	11,9	0,1	7,6	-3,9	5,3	1,0	37	-54
Ueckermünde	1	9,2	-2,4	6,9	-4,0	4,9	0,9	43	-35
Waren (Müniz)	73	10,7	0,9	6,4	-3,0	5,2	1,0	38	-46

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Agrarmeteorologische Parameter im November 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Ost: Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Berlin, Thüringen und Sachsen									
Gardlegen	47	10,9	-1,0	4,8	-6,2	5,1	0,7	38	-35
Magdeburg	76	13,1	0,9	7,2	-3,9	5,8	1,3	33	-37
Wittenberg	106	12,5	1,1	8,6	-1,9	5,5	1,3	41	-36
Angermünde	54	7,9	-2,1	4,3	-4,9	5,0	1,0	55	-19
Cottbus	69	12,9	-0,1	9,9	-2,0	5,4	1,1	44	-33
Doberlug-Kirchhain	97	12,8	-0,6	8,9	-3,3	5,7	1,4	38	-37
Lindenberg	98	10,6	0,2	8,1	-1,5	5,1	1,1	49	-29
Neuruppin	38	9,1	-0,8	7,0	-2,3	4,9	0,6	42	-36
Potsdam	81	10,8	-0,2	6,6	-3,5	5,1	0,8	38	-41
Berlin-Dahlem	51	8,8	-3,0	6,3	-4,6	5,3	1,1	40	-39
Berlin-Schönefeld	46	10,3	-1,6	6,6	-4,1	5,0	0,9	39	-31
Artern	164	11,9	-0,1	7,4	-3,2	5,3	0,9	31	-29
Erfurt-Weimar	316	10,7	-1,4	8,5	-2,2	4,7	0,8	48	-27
Gera-Leumnitz	311	12,7	0,1	9,8	-1,7	5,2	1,1	42	-44
Leinefelde	356	11,1	0,4	9,2	-1,2	4,7	0,9	50	-44
Meiningen	450	9,2	0,0	7,6	-1,4	4,2	1,0	55	-39
Schmücke	937	9,3	4,5	9,0	4,4	3,2	1,4	102	-7
Chemnitz	418	14,0	0,4	11,3	-1,2	5,4	1,5	52	-39
Dresden-Klotzsche	227	13,5	-0,5	10,0	-2,9	5,7	1,5	39	-45
Görlitz	238	14,3	0,8	10,9	-1,4	5,7	1,7	50	-35
Leipzig/Halle	131	12,8	-1,0	5,8	-6,2	5,5	1,1	26	-42
Oschatz	150	11,7	-2,3	9,2	-3,5	5,3	0,9	42	-36
Zinnwald-Georgenfeld	877	4,1	-0,7	3,8	-0,9	2,6	1,2	86	-20

Monatlicher Klimastatus Deutschland Datenteil

Agrarmeteorologische Parameter im November 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region Süd: Baden-Württemberg und Bayern									
Freiburg	236	13,2	-5,0	11,9	-5,9	6,5	0,5	58	-43
Freudenstadt	797	12,3	1,4	11,0	0,3	4,9	1,5	73	-35
Klippeneck	973	16,1	3,5	13,0	1,1	4,6	1,3	55	-47
Konstanz	443	11,7	1,2	9,5	-0,8	6,5	1,4	59	-43
Lahr	155	12,8	-1,8	10,7	-3,6	6,7	0,8	50	-50
Mannheim	98	16,6	3,2	9,7	-3,0	7,3	2,0	37	-49
Öhringen	276	13,6	1,1	10,1	-2,0	5,9	1,1	42	-57
Rheinstetten	116	13,7	0,0	10,0	-3,2	6,5	0,6	40	-54
Stötten	734	9,5	-0,9	7,9	-2,2	4,0	0,7	65	-41
Stuttgart-Flughafen	371	12,3	-1,3	10,0	-3,0	5,5	1,0	53	-39
Stuttgart-Schnarrenberg	314	15,6	0,4	12,2	-2,1	6,5	1,5	45	-43
Ulm-Mähringen	593	6,9	-1,4	5,9	-2,2	4,6	0,9	64	-36
Augsburg	461	6,7	-4,3	5,8	-4,8	4,7	0,9	62	-35
Bad Kissingen	282	11,5	2,1	7,1	-2,1	5,3	1,2	36	-60
Bamberg	240	13,4	3,3	7,9	-1,8	4,8	0,5	37	-52
Chieming	551	12,1	0,6	10,8	-0,2	5,4	1,7	99	-2
Fürstentzell	476	10,0	1,6	9,3	1,1	5,8	2,0	99	-3
Garmisch-Partenkirchen	719	11,4	2,8	10,5	2,1	4,5	1,2	99	-7
Hof	565	7,3	-0,7	5,7	-2,1	4,1	1,2	49	-50
Hohenpeißenberg	977	18,2	2,0	15,7	0,4	4,9	1,6	96	-8
Kempten	705	11,9	0,8	11,2	0,4	5,2	1,4	100	-6
Lautertal-Oberfauter	345	13,6	3,8	7,4	-2,1	5,1	1,4	36	-59
Mühdorf	406	8,1	-1,3	7,3	-2,0	5,2	1,3	84	-19
München-Stadt	515	12,2	-1,7	11,2	-2,2	5,9	1,3	100	-3
Nürnberg	314	13,5	1,3	9,8	-1,6	5,0	0,9	38	-46
Oberstdorf	806	13,0	3,8	11,8	2,8	4,4	1,3	99	-9
Regensburg	365	7,9	-0,9	7,0	-1,4	4,7	0,9	78	-14
Weiden	440	8,1	0,1	6,1	-1,6	4,4	1,1	51	-45
Weißenburg-Ernitzheim	439	10,4	-1,4	8,4	-2,8	5,2	1,2	46	-47
Würzburg	268	14,7	3,1	7,7	-3,2	5,8	1,4	35	-47

Agrarmeteorologische Parameter im November 2018

Station	Höhe ü. NN in m	Potentielle Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Reale Verdunstung über Gras für einen sandigen Lehmboden		Bodentemperatur in 5 cm Tiefe für einen unbewachsenen sandigen Lehmboden		Bodenfeuchte in 0-60 cm Tiefe unter Gras für einen sandigen Lehmboden	
		Summe in mm	Abweichung in mm	Summe in mm	Abweichung in mm	Mittel in °C	Abweichung in K	Mittel in % nFK	Abweichung in % nFK
Region West: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland									
Aachen-Orsbach	231	18,5	2,0	16,1	0,1	6,3	0,3	69	-29
Bad Lippspringe	157	15,6	2,2	13,9	0,7	6,3	1,3	53	-51
Bad Salzungen	135	14,0	1,2	11,8	-0,8	5,8	0,8	52	-50
Düsseldorf-Flughafen	37	18,6	0,9	14,8	-2,4	6,1	0,1	48	-47
Essen-Bredeneu	150	17,3	2,3	14,3	-0,4	6,2	0,5	48	-57
Kahler Asten	839	9,8	4,3	8,8	3,5	3,2	0,8	87	-22
Köln-Bonn	92	16,6	0,6	13,7	-1,9	6,1	0,5	50	-49
Bad Hersfeld	272	12,1	1,6	10,4	0,2	5,2	0,9	54	-40
Frankfurt/Main	100	16,1	2,9	10,1	-2,4	6,3	1,2	40	-44
Geisenheim	110	14,4	1,6	9,4	-2,5	7,0	1,9	38	-38
Gießen/Wettenberg	203	11,6	1,0	10,4	0,1	5,6	0,9	58	-34
Kleiner Feldberg/Taunus	826	8,3	2,9	7,9	2,6	3,8	1,1	97	-10
Schauenburg-Elgershausen	317	11,3	0,8	9,2	-1,0	5,3	1,1	43	-53
Wasserkuppe	921	11,6	4,9	10,5	4,0	3,4	1,1	85	-23
Bad Marienberg	547	9,0	1,6	8,5	1,2	4,5	1,0	85	-23
Trier-Petrisberg	265	16,7	4,4	15,0	2,9	6,3	1,1	74	-25
Weinbiet	553	14,2	2,5	10,2	-1,0	5,3	1,3	39	-49
Saarbrücken-Ensheim	320	16,8	4,7	13,6	2,0	6,2	1,4	60	-42

Schneehöhen in cm an ausgewählten Stationen im November 2018

Station	Höhe u. NN in m	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	08.	09.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	Station				
Hieglsland ¹	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hieglsland ¹					
Sankt Peter-Ording	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Sankt Peter-Ording ¹				
Schieweg	43	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Schieweg					
Nardemey ¹	12	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nardemey ¹					
Hamburg-Fuhlsbüttel	11	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hamburg-Fuhlsbüttel					
Gröbnowald	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Gröbnowald					
Brennen	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Brennen				
Angermünde ¹	54	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Angermünde ¹				
Münster/Osnabrück	48	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Münster/Osnabrück				
Hannover-Flughafen	52	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Hannover-Flughafen				
Pölsdam	91	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Pölsdam				
Lindenberg	98	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Lindenberg				
Düsseldorf-Flughafen	37	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Düsseldorf-Flughafen				
Rahler Asten ¹	839	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	4	3	2	1	0	0	0	0	0	Rahler Asten ¹				
Göttingen ¹	157	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Göttingen ¹			
Brocken	1124	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	5	7	8	9	8	7	8	8	8	8	4	0	Brocken			
Leipzig/Halle	131	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Leipzig/Halle			
Dresden-Klotzsche	227	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Dresden-Klotzsche			
Görlitz	238	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	6	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Görlitz		
Aachen-Önbach	231	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Aachen-Önbach			
Wasserkuppe	921	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	Wasserkuppe		
Erfurt-Weimar	318	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Erfurt-Weimar		
Neuhaus am Rennweg ¹	845	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9	12	11	9	5	3	2	2	2	2	2	0	Neuhaus am Rennweg ¹			
Fichtelberg	1215	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	9	13	12	11	9	8	7	7	7	7	7	0	Fichtelberg		
Zinnwald-Georgenfeld ¹	877	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1	2	1	0	0	0	0	1	2	2	0	0	Zinnwald-Georgenfeld ¹			
Fankfurt/Main	100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fankfurt/Main		
Würzburg ¹	268	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Würzburg ¹	
Saarlöcher-Enshem	321	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Saarlöcher-Enshem		
Rheinthalen ¹	118	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Rheinthalen ¹	
Stuttgart-Flughafen	371	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Stuttgart-Flughafen	
Nürnberg	314	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Nürnberg	
Ragenburg ¹	305	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Ragenburg ¹	
Großer Arber ¹	1433	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Großer Arber ¹
Freudenstadt ¹	759	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Freudenstadt ¹
München-Stad ¹	518	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Stad ¹
München-Flughafen	448	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	München-Flughafen	
Fürstent ¹	476	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Fürstent ¹
Konstanz ¹	443	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Konstanz ¹
Obertsdorf ¹	806	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Obertsdorf ¹
Zugspitze	2964	8	7	7	8	4	4	4	5	5	4	4	3	3	0	0	0	0	0	0	2	3	3	3	3	4	4	10	25	23	23	0	0	Zugspitze		
Hörnspitz/Erberg	977	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	4	4	0	0	0	0	15	10	8	0	0	0	0	Hörnspitz/Erberg	
Diwing ¹	551	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Diwing ¹

Monatlicher Klimastatus Deutschland

Legende

Allgemeines:	
.	nicht aufgetreten
kein Zeichen/Wert	Geräteausfall, Wert wird nicht erfasst oder Mittelwert liegt nicht vor.
NN	Normalnull. Angabe über die Meereshöhe.
m	Meter
Abw.	Abweichung
Nebelt.	Nebeltag. Horizontale Sichtweite in Bodennähe auf Grund von Nebel < 1000 m
MEZ	Mitteleuropäische Zeit
1	Die Messung erfolgt durch einen Automaten. Die Schneemessung wurde nur an einem Punkt vorgenommen, während bei einer mit Wetterbeobachtern besetzten Station bei Bedarf mehrere Messungen gemittelt werden. Von Mai bis September sind die Automaten inaktiv.

Temperatur:	
°C	Grad Celsius, Temperatureinheit
K	Kelvin, wird verwendet um Temperaturabweichungen anzugeben. Die Differenz zwischen 0°C und 1°C beträgt 1 Kelvin
Min. a. Erdb.	Minimum am Erdboden: Tiefstwert in der Zeit von 01:00 Uhr bis 01:00 Uhr MEZ des Folgetages in 5 cm Höhe.
Sommertag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 25^{\circ}\text{C}$
Heißer Tag	Tagesmaximumtemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$
Frosttag	Tagesminimumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$
Eistag	Tagesmaximumtemperatur $< 0^{\circ}\text{C}$

Niederschlag:	
mm	Millimeter, Niederschlagseinheit. 1 mm entspricht 1 Liter pro Quadratmeter. Die tägliche Niederschlagshöhe wird über die Zeitspanne von 07:00 Uhr des angegebenen Tages bis 07:00 Uhr MEZ des Folgetages angegeben.
Zahlenwert 0.0	Niederschlag, nicht messbar.

Sonnenscheindauer:	
Std.	Stunden

Wind:	
m/s	Meter pro Sekunde, Einheit zur Angabe der Windgeschwindigkeit

Agrarmeteorologische Parameter:	
nFk	nutzbare Feldkapazität

